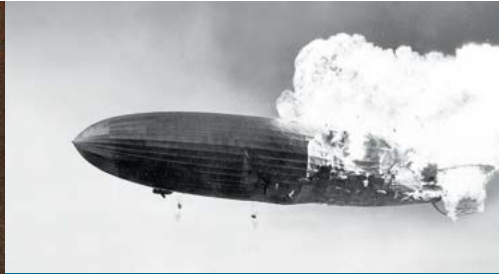


Gothaer



200 JAHRE Gothaer

Kraft der Gemeinschaft



Gemeinsam in die Zukunft – seit 1820

Sonderausgabe des **Gothaer JOURNAL** zum Jubiläum

200 Jahre Kraft der Gemeinschaft

Die Gothaer feiert ihr 200-jähriges Jubiläum: Mit der Gründung der „Feuer-Versicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand“ hat Ernst Wilhelm Arnoldi am 2. Juli 1820 den Grundstein für das Unternehmen gelegt. Seine Gründungen für die Feuer- und Lebensversicherung verwirklichten in Deutschland zum ersten Mal den Typus des modernen großen Gegenseitigkeitsvereins. Von einer reinen Feuerversicherung für einen Kundenkreis aus Kaufleuten, Händlern und Fabrikbesitzern hat die Gothaer sich zu einem Konzern mit einem breiten Leistungsangebot entwickelt. Sie dient heute über 4,1 Millionen Kunden als verlässlicher Partner.

Im historischen Rückblick hat die Gothaer durch Weitsicht und das solidarische Grundprinzip substanzielle Herausforderungen bewältigt: von großen Schadenereignissen wie dem Hamburger Brand über einschneidende Währungs- und Sozialreformen bis hin zu der zerstörenden Wirkung zweier Weltkriege. Diese unternehmerische Leistung verdient großen Respekt. Und sie gibt uns Verantwortung für die Zukunft.

In ihrer inneren DNA ist die Gothaer immer noch ein Unternehmer-Unternehmen. Unsere Kultur treibt unternehmerisches Denken mit einem hohen Anspruch an Qualität und immer neuen Innovationen, die Werte unserer Kunden zu schützen und unternehmerische Freiheit zu schaffen. Sie ist damit ein Spiegel des deutschen Mittelstands.

Wir leben heute in einer nie dagewesenen Zeit des Friedens und wirtschaftlichen Wohlstands. Das Besondere an dieser Zeit ist ihre Bedeutung für die Zukunft. Heute und in den nächsten Jahrzehnten werden wesentliche Entscheidungen für zukünftige Generationen getroffen: von dem nachhaltigen Umgang mit unserem Planeten über den ethischen Umgang

mit den Technologiepotenzialen bis hin zu der Frage einer offenen und solidarischen Gemeinschaft in Europa und der Welt. Die Versicherungsindustrie ist ein Schmelztiegel dieser Fragestellungen, denn hier kumulieren sich die Risiken, die mit diesen Entwicklungen verbunden sind.

Die gegenwärtige Corona-Pandemie und ihre globalen ökonomischen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen zeigen sehr deutlich, wie gravierend der Eintritt von Risiken auf das Gesellschaftsgefüge einwirken kann. Und sie ist nur ein Beispiel für die sich abzeichnenden tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft – in der Gesundheit, in der Mobilität, in den Städten, im Arbeitsleben, im Zusammenleben.

Kunden werden in Zukunft nicht nur erwarten, dass wir Risiken decken, sondern auch, dass wir helfen, sie zu verstehen, sie präventiv zu vermeiden – und dass wir bei Risikoeintritt dabei unterstützen, die Folgen zu bewältigen. Das Spektrum von Versicherungen wird damit viel größer.

Für unsere Kunden arbeiten wir heute an Lösungen, die achtsam und nachhaltig mit den Ressourcen dieser Welt umgehen und diese solidarisch nutzbar machen. Dieser Blick auf Risikotransformation ist neu. Gleichsam entspricht er dem Gründungsgedanken von Ernst Wilhelm Arnoldi: Er verbindet die Solidarität der Gemeinschaft mit dem Privileg langfristigen Denkens.

Die Antwort der Gothaer liegt da, wo sie immer lag: bei den Menschen – bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren Vertriebspartnern und allen voran bei unseren Kunden. Sie alle vereint der Wille zur Gestaltung der Zukunft. Mit Mut und Gemeinsinn. Mit Freude an der Zukunft. Hier liegt die



eigentliche Kraft der heutigen Gothaer: die Kraft der Gemeinschaft!

Was für eine Essenz: Nach 200 Jahren Geschichte der Gothaer ist der Gründungsgedanke Ernst Wilhelm Arnoldis vitaler, moderner denn je.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Oliver Schoeller".

Oliver Schoeller,
Vorstandsvorsitzender der Gothaer
Versicherungsbank VVaG



Bild: Robert J. Fisch/Wikimedia Commons

14
20



Inhalt

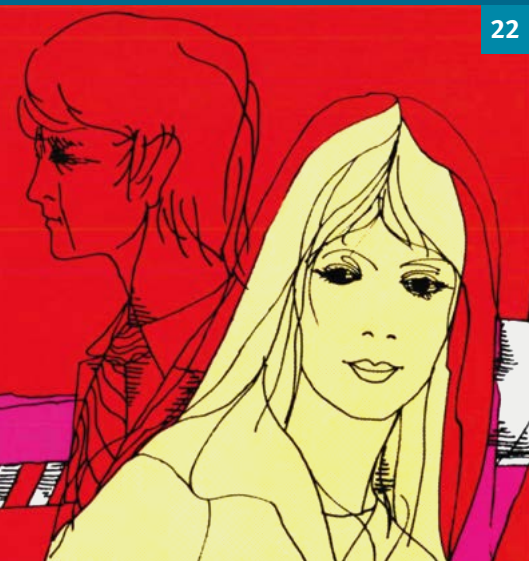
Vorwort	3	Krisenfest	19
Innovativ	6	Von der Hyperinflation bis zur Corona-Pandemie: Die Gothaer hat schon einige Krisen gemeistert – ein Überblick	
Eine Idee markiert den Beginn der Geschichte der Gothaer. Seitdem begleiten Innovationen das Unternehmen auf seinem Weg in die Zukunft		Partnerschaftlich	20
Technisch versiert	12	Die Verbindung zu ihren Kunden hält die Gothaer über ein Netzwerk von Vermittlern. Diese Struktur gilt seit den Anfängen des Unternehmens	
Damals wie heute setzt die Gothaer auf innovative Technik – ein Überblick		Verlässlich	22
Feuererprobt	14	Seit 200 Jahren steht die Gothaer an der Seite ihrer Kunden: Bei Feuerschäden und Naturkatastrophen ebenso wie in der Corona-Krise	
Spektakuläre Versicherungsfälle: Seit ihrer Gründung am 2. Juli 1820 hat die Gothaer ihren Kunden bereits bei vielen Feuerproben beigestanden. Einige sind in die Geschichte eingegangen		Kundenfreundlich	26
		Von Hotlines bis Apps: Seit jeher nutzt die Gothaer neue Technik für besseren Kundenservice – eine Auswahl	

200 JAHRE Gothaer

Kraft der Gemeinschaft



28



22 34



36

Bild: Paul Schmitz; Hintergrund: Connect World/Shutterstock.com

Menschlich 28

„Du lebst für Dich, wenn Du für andere lebst.“ Ernst Wilhelm Arnoldis Maxime spiegelt sich in der Unternehmenskultur. Das zeigt sich auch im Umgang mit den Mitarbeitern und im Verhältnis der Kollegen untereinander

Engagiert 32

Seit den Anfängen setzen sich die Gothaer und ihre Mitarbeiter für gute Zwecke ein – eine Auswahl

Kooperativ 34

Auf die Kraft der Gemeinschaft setzt die Gothaer nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch bei Kooperationen mit externen Partnern. Diese Tradition ist bis heute lebendig

Vorausschauend 36

Anlässlich des 200. Jubiläums richtet sich der Blick auch in die Zukunft, auf die kommenden 200 Jahre. Vier Experten wagen einen Ausblick

Nachwort 38

Gemeinsam in die Zukunft – seit 1820

Sonderausgabe des **Gothaer JOURNAL** zum Jubiläum

Herausgeber: Gothaer Versicherungsbank VVaG, Arnoldiplatz 1, 50969 Köln

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Martina Faßbender

Redaktion: Silke Meßner

Redaktionelle Mitarbeit: Charlene Hartmann, Melanie Schmitz

Fotonachweis: Siehe Bildkennzeichnung. Fotos ohne Bildnachweis: Gothaer Archiv. Alle verwendeten Markenzeichen und Wortmarken sind, auch wenn nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet, Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Gestaltung: Marc Propach

Druck: medienzentrum süd, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln, www.mzsued.de

Nachdruck: Nach Zustimmung der Redaktion können Texte nachgedruckt werden – Belegexemplar erbeten.



Die Gothaer: Von Anfang an innovativ

Eine Idee markiert den Beginn der Geschichte der Gothaer. Seitdem begleiten Innovationen das Unternehmen auf seinem Weg in die Zukunft.

19. Jahrhundert

Die „Feuer-Versicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand“

Am Anfang stand eine Idee: Risiken in einer großen Gemeinschaft abzusichern. Der Unternehmer und spätere Gründer der Gothaer, Ernst Wilhelm Arnoldi, hatte sich schon länger mit diesem Gedanken getragen. Den entscheidenden Impuls gab dann ein Brand in der Gothaer Tabakfabrik Bühner & Comp. im Januar 1818, an der auch Arnoldis Vetter beteiligt war. Seinerzeit hatte die Londoner Feuerversicherung Phoenix die Geschädigten auf dem Schaden sitzen lassen. Für die Versicherung von Kaufmannsgütern hatte sie damals auch auf dem Kontinent eine Monopolstellung. Somit standen sämtliche Kaufleute vor dem gleichen Problem – warum es also nicht in der Gemeinschaft lösen? Und nicht nur in Gotha, sondern deutschlandweit? Denn je größer die Gemeinschaft, desto höher die Sicherheit, dass auch große Schadenfälle gestemmt werden können.

Eine Idee wird Wirklichkeit

Den endgültigen Entschluss zur Gründung einer Feuerversicherung fasste Arnoldi auf einer Geschäftsreise nach Köln im September 1818. Bis in den Sommer

- 1820** Ernst Wilhelm Arnoldi (1778–1841) gründet die Gothaer
- 1841** Gustav Hopf wird Arnoldis Nachfolger
- 1871** Johannes Karup übernimmt den mathematischen Dienst
- 1893** Georg Florschütz wird Bankarzt

des kommenden Jahres diskutierte er die Idee mit seinen Kaufmannskollegen im Verein der kaufmännischen Innungshalle für die Handelsleute Gothas, den er 1817 mitgegründet hatte. Die ausgearbeiteten Vorschläge zur Errichtung einer Feuerversicherungsbank für kaufmännische Warenlager, Kaufmannshäuser und Mobiliare derselben wurden im „Allgemeinen Anzeiger“ im September 1819 veröffentlicht. Am 2. Juli 1820 wurde die Idee Realität: Mit Gründung der „Feuer-Versicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand“ entstand nach Arnoldis Plänen erstmals ein großer Gegenseitigkeitsverein moderner Prägung als nationales Versicherungsunternehmen in Deutschland.

Gemeinsam stark – damals und heute

Die Versicherungsnehmer waren gleichzeitig Vereinsmitglieder und hafteten gemeinsam für die Risiken. Dafür wurden sie an den Überschüssen beteiligt und konnten in den Gremien des Vereins mitwirken. Das Gegenseitigkeitsprinzip

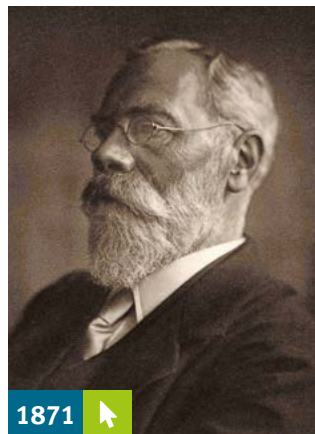
gilt bei der Gothaer bis heute: Als einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland ist sie ausschließlich der Gemeinschaft ihrer Versicherten verpflichtet.

Die Gothaer Leben: Standards für den Versicherungsmarkt

1823 entwickelte Ernst Wilhelm Arnoldi den Entwurf zu einem weiteren Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit: einer modernen Lebensversicherung zur Absicherung der Familie im Todesfall des Ernährers. Gemeinsam mit der Feuerversicherung wurde sie zum Fundament des heutigen Gothaer Konzerns. Der „Lebensversicherungsbank für Deutschland“, gegründet am 9. Juli 1827, verdankt das deutsche Versicherungswesen eine Reihe von Innovationen. Im Jahr 1832 legte sie zum Beispiel Grundsteine für das Rückkaufrecht. 1866 brachte sie ein Produkt auf den Markt, das bis heute ein Renner geblieben ist – das gemischte Modell aus Todes- und Erlebensfall-Versicherung. Das Konzept entwickelte



1841



1871



1893

20. Jahrhundert

Neue Produkte – innovativer Service

Im Lauf des 20. Jahrhunderts setzte die Gothaer weitere neue Ideen auf dem Versicherungsmarkt um. 1924 war die Gothaer zum Beispiel Miterfinder der **Jagdhaftpflichtversicherung**. Bis heute entwickelte sich der Konzern in dem Bereich zum Marktführer und Pionier rund um die Jagd und die Absicherung der damit verbundenen Risiken. Heute ist jeder dritte deutsche Jäger Teil der Gothaer Gemeinschaft.

1970/71 brachte die Gothaer als eine der ersten Versicherungen in Deutschland eine **fondsgebundene Lebensversicherung** auf den Markt. Zweieinhalb Jahre hatte die Mathematische Abteilung II der Gothaer in Göttingen daran getüftelt.

Ende der 1990er Jahre – also lange bevor die Produkte in Mode kamen – gab es bei der Gothaer eine innovative Indexpolice. Damit konnten die Kunden an der Wertentwicklung des DAX partizipieren, ohne auf Garantien verzichten zu müssen. 2017 kam mit **Gothaer Index Protect** eine weitere Innovation in diesem Bereich: Im Gegensatz zu anderen Produkten ist hier die Indexbeteiligung über die gesamte Vertragslaufzeit garantiert.



1930

Arnoldis Nachfolger Gustav Hopf (1808–1872), der bis zu seinem Tod 1872 Generaldirektor der Lebensversicherungsbank war.

Begründer der modernen Versicherungsmedizin

Aus den Reihen der Gothaer Lebensversicherung stammt auch der Begründer der modernen Versicherungsmedizin: Georg Florschütz (1859–1940). Als Vertrauensarzt des Unternehmens untersuchte er Menschen, die sich bei der Gothaer versichern lassen wollten. Der Mediziner baute die Methode zur Vorhersage der Lebenserwartung in der Lebensversicherung aus und entwickelte Begutachtungs- und Einstufungsmethoden. Sein Lehrbuch „Allgemeine Lebensversicherungsmedizin“, das 1914 erschien, wurde zur Arbeitsgrundlage vieler Gesellschaftsärzte.

Grundlagen der modernen Versicherungsmathematik

Florschütz arbeitete eng mit Johannes Karup (1854–1927) zusammen, der 1871

die Leitung des mathematischen Dienstes der Lebensversicherungsbank übernahm. Er legte die Grundlagen der modernen Versicherungsmathematik bei der Gothaer. Karup untersuchte die Todesursachen und die Lebenserwartung der Versicherten sowie bestimmter Berufsgruppen. Seine Erkenntnisse veröffentlichte er 1903 in seinem Hauptwerk „Die Reform des Rechnungswesens der Gothaer Lebensversicherungsbank“, das auch von ihm entwickelte Sterbetafeln enthält. Für seine Verdienste um die Versicherungsmathematik wurde Karup, der nie eine Universität besucht hatte, zum Ehrendoktor der Universität Jena und zum Professor ernannt.



1930

- 1930 o.: Kasse in Gotha, r.: Generalversammlung Lebensversicherung
- 1994 Leistungen der Gothaer Hausrat
- 2018 Kampagnenmotive

Gothaer Hausratversicherung

Erlebbar Dienstleistung

Im Rahmen der aktuellen Hausratversicherungen können Versicherte die Vermittlung folgender Fachleute in Anspruch nehmen:

Handwerker:

- Dachdecker
- Elektroinstallateure
- Gebäudereiniger
- Glaser
- Heizungs-, Sanitärinstallateure
- Maler
- Radio- und Fernsehtechniker
- Raumausstatter
- Tischler

Dienstleister:

- Brandsanierer
- Experten für Einbruchmeldeanlagen
- Haushüter
- Hotels
- Möbelpacker
- Reinigung von Orientteppichen, Gemälden, Antiquitäten
- Schlüsseldienste
- Speditionen
- Wach- und Sicherheitsdienste

1994

Die Beliebtheit der fondsgebundenen Lebensversicherungen zeigt sich auch an den Absatzzahlen. Mittlerweile werden bei diesen Produkten des Gothaer Konzerns rund 270 Fonds bespart. Das Fondsvolumen beträgt insgesamt zirka 2 Milliarden Euro (Stand Mai 2020), und allein im Gothaer Index Protect sind gut 450 Millionen Euro angelegt. In den letzten Jahren machten fonds- und indexgebundene Versicherungen 70 bis 80 Prozent des Neugeschäfts im Bereich Renten- und Kapitallebensversicherungen aus.

Extra-Services ohne Extra-Kosten

Eine weitere Innovation war die Einführung des „Home-Service“ in der Hausratversicherung 1994. Im Schadenfall entschädigte die Gothaer ihre Kunden nicht nur finanziell, sondern engagierte selbst die Handwerker oder Dienstleister, um die Schäden zu beseitigen. Auch wenn kein Schaden vorlag, sondern die Kunden lediglich fachmännische Hilfe benötigten, vermittelte die Gothaer die entsprechenden Profis. Der Kundenservice war seinerzeit einmalig auf dem deutschen Markt. Diese Extra-Services ohne Extra-Kosten können Mitglieder der Gothaer Gemeinschaft nach wie vor in Anspruch nehmen – sowohl rund um ihr Zuhause als auch bei Problemen mit ihrem Auto oder auf Reisen.



Rundum geschützt in der Gothaer Gemeinschaft

1997 brachte die Gothaer den ersten spartenübergreifenden Rundumschutz für Hauseigentümer auf den Markt, mit sehr hohen Entschädigungsgrenzen: Noch heute sichert **Heim&Haus** alle privaten Risiken rund um das Einfamilienhaus ab. Dazu gehören der Versicherungsschutz für Haus und Hausrat ebenso wie der für private Haftpflichtrisiken und rechtliche Streitigkeiten.

Eine absolute Neuerung war seinerzeit der Schadenfreiheitsrabatt. Das kannte man bislang nur aus der Kfz-Versicherung. Durch eine Selbstbeteiligung können Hauseigentümer zudem günstigere Beiträge erhalten. Als erstes Produkt am Markt bot Heim&Haus auch ein Anrechnungsverfahren für Vorverträge mit Differenzdeckung. Das heißt: Beiträge von Vorversicherungen werden vom Heim&Haus-Beitrag abgezogen, und dennoch gilt sofort die uneingeschränkte Absicherung.

Die Marktforschung hatte damals ergeben, dass Kunden Rundum-sorglos-Pakete wünschten. Daraufhin setzten sich die Experten der Gothaer fachbereichsübergreifend zusammen, um eine entsprechende Absicherung zu ent-



wickeln. „Wir hatten schon im Gefühl, dass wir etwas Bahnbrechendes auf den Markt bringen“, erinnert sich Jörg Kranz, Bereichsleiter Produktmanagement Komposit Privat. Bis heute ist Heim&Haus ein Aushängeschild der Gothaer im Privatkundenbereich. Das Gleiche gilt für das Schwesterprodukt **Wohnung&Wert**, das 2001 aus der Taufe gehoben wurde.

Die Multirisik-Absicherung wurde auch in anderen Bereichen zum Renner: Als eine der ersten Versicherungen in Deutschland brachte die Gothaer zum Beispiel 1998 für Industriekunden aus dem produzierenden Gewerbe und dem Großhandel einen entsprechenden Rundumschutz auf den Markt. Die **Gothaer Unternehmer-Police (GUP)** umfasst Sach-, Ertragsausfall-, Transport-, Haftpflicht- und Technische Versicherung. Je nach Bedarf können Kunden sie individuell gestalten. Dabei werden sie eng von den Gothaer Vertriebspartnern und internen Experten, den GUP-Unterwritern, beraten. Heute ist die GUP das Premium-Produkt der Gothaer für Mittelstandskunden.

Auch darüber hinaus hat sich das Multirisik-Baukastensystem bewährt, zum Beispiel in der Absicherung für Autohäuser und Kfz-Reparaturwerkstätten mit der **Gothaer Autohaus-Police**.

Nachhaltig in die Zukunft

Das Zukunftsthema Nachhaltigkeit hat der Konzern bereits seit langer Zeit im Fokus. Schließlich ist Nachhaltigkeit für die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit quasi Teil der DNA. So zählt der Konzern zu den Pionieren bei Versicherungskonzepten für grüne Energie, setzt auf nachhaltige Investments – und strebt danach, als Unternehmen CO₂-neutral zu werden.

21. Jahrhundert

Versicherer Erneuerbarer Energien

Schon seit 1995 versichert die Gothaer Windkraft-Anlagen, als einer der ersten Anbieter am Markt. Danach folgten Photovoltaik-Anlagen, deren Boom ab 2005 begann. 2008 richtete die Gothaer als erster deutscher Versicherer eine

eigenständige Abteilung mit Experten für den Geschäftsbereich Erneuerbare Energien ein.

Heute ist die Gothaer als Versicherer in allen Segmenten der Erneuerbaren Energien vertreten – von Wind-, Solar- und Bioenergie über Geothermie und Wasserkraft bis hin zu Energiespeichern. Bei Windenergie-Anlagen ist die Gothaer der größte Versicherer in Deutschland. Auch

in Frankreich ist sie Marktführer in diesem Bereich. Weltweit waren 2019 mehr als 19.000 Windenergie- und 16.000 Photovoltaik-Anlagen bei der Gothaer versichert.

Nachhaltiges Unternehmen

Um das Thema Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen voranzutreiben, hat die Gothaer Anfang 2020 einen eigenen

1995



Bereich **Nachhaltigkeitsmanagement** geschaffen und das Gothaer Netzwerk Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Darin vernetzen sich Kollegen aus allen Fachbereichen und arbeiten in Fokusgruppen gemeinsam an Schwerpunktthemen. Eines der Ziele ist, Nachhaltigkeit in die Entwicklungsprozesse neuer Produkte zu integrieren. Mit der Gründung der Gothaer Stiftung in diesem Jahr soll zudem der Umwelt- und Naturschutz gefördert werden, zum Beispiel durch die Unterstützung von Wissenschaft und Forschung sowie Landschaftspflege. Damit will die Gothaer zu einer nachhaltigen Entwicklung natürlicher Ressourcen beitragen, die die Lebensgrundlage künftiger Generationen sicherstellen.

Der verantwortliche und nachhaltige Umgang mit der Umwelt auch im Unternehmen selbst gehört seit Langem zum Selbstverständnis der Gothaer. Schon 2003 hat der Konzern ein professionelles Umweltmanagement im Facility Management etabliert, um die Betriebsökologie im Konzern zu unterstützen. Im Zuge dessen konnten zum Beispiel Strom- und Wasserverbrauch deutlich gesenkt werden.

Zum Jubiläumsjahr hat sich die Gothaer noch ehrgeizigere Ziele gesetzt: Unter anderem soll der Gesamtkonzern CO₂-neutral werden. 2020 wird zunächst der Standort Köln als CO₂-neutrale Hauptverwaltung durch den TÜV Nord zertifiziert. Seit dem 1.1.2020 bezieht die Hauptverwaltung in Köln Strom aus Erneuerbaren Energien.

Nachhaltige Investments

Auch bei Investments setzt die Gothaer auf **Nachhaltigkeit**. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen stehen Kunden seit Ende 2009 nachhaltige Produkte zur Verfügung. Mit der Energiewende 2011 legte der Konzern in der Kapitalanlage einen Themenschwerpunkt auf den Bereich Erneuerbare Energien, um einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung der Klimaschutzziele zu leisten. Unter den Versicherern ist die Gothaer heute



Um das Thema Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen voranzutreiben, hat die Gothaer Anfang 2020 einen eigenen Bereich Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen und das Gothaer Netzwerk Nachhaltigkeit ins Leben gerufen.

mit rund einer Milliarde Euro relativ gesehen der größte Investor in diesem Segment. Seit 2019 berücksichtigt die Gothaer bei ihren Kapitalanlageentscheidungen verstärkt ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Staats- und Unternehmensführung, also sogenannte Nachhaltigkeits- oder auch ESG-Kriterien. ESG steht für Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung). Das Nachhaltigkeitskonzept beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sich auf Umwelt, Soziales sowie Staats- und Unternehmensführung gleichermaßen konzentriert. Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Jubiläumsjahr den **UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)** beigetreten.

Klimafreundliche Produkte

In der Kfz-Versicherung setzt die Gothaer ebenfalls auf Nachhaltigkeit. So hat der Konzern zum Beispiel 2019 als einer

der ersten Versicherer die Möglichkeit geschaffen, **Autofahrten klimaneutral** zu gestalten: Kfz-Halter können den CO₂-Ausstoß ihrer Fahrzeuge über einen Partner der Gothaer kompensieren – durch freiwillige Beiträge zu globalen Klimaschutzprojekten, zum Beispiel zum Erhalt von Wäldern. Zudem bekommen Halter von reinen **Elektro-Pkw** bei der Gothaer seit dem 1. Juli 2019 einen Rabatt von 10 Prozent auf ihre Versicherungsprämie.

Absicherung einer neuen Ära

Die Gothaer arbeitet weiterhin an innovativen Ideen für ihre Kunden – jetzt und in Zukunft. Denn neue Zeiten bergen neue Möglichkeiten und neue Risiken. Doch der Wunsch der Menschen nach Absicherung wird weiterhin bestehen. Und die Gemeinschaft der Gothaer wird alles tun, um ihn zu erfüllen.

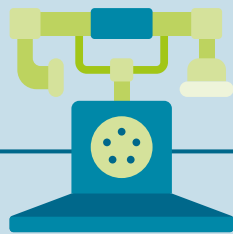
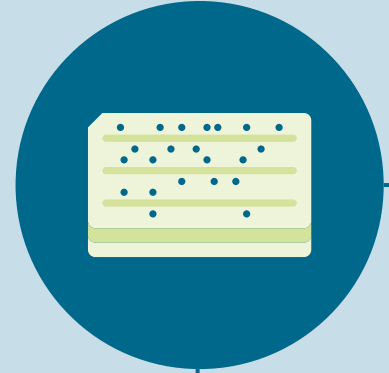
1995 Versicherer Erneuerbarer Energien
2020 Team Nachhaltigkeitsmanagement

Technisch versiert

Als innovative Versicherung setzt die Gothaer von Beginn an auf technische Neuerungen, um die Arbeitsabläufe und den gesamten Geschäftsbetrieb effizienter und damit auch kundenfreundlicher zu gestalten. Eine Auswahl:

1925 Effizienter arbeiten mit Lochkartenmaschinen

Bei der Rationalisierung der Arbeitsabläufe setzt die Gothaer Feuerversicherungsbank Maßstäbe: Ab 1925 setzt sie als eine der ersten Versicherungsgesellschaften in Deutschland Lochkartenmaschinen ein.

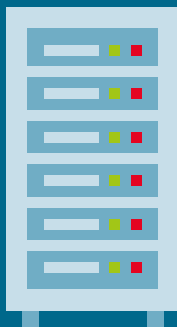


1888 Telefonisch erreichbar

Der erste überlieferte Telefonanschluss im Gothaer Netzwerk, zu dem sich ein historischer Beleg finden lässt, gehört zu einer Generalagentur aus Köln. Zu erreichen ist sie seinerzeit unter der Vermittlungsnummer 891.

1907 Schneller mit Schreibmaschinen

Die ersten Schreibmaschinen klappern im Bürobetrieb der Gothaer Feuerversicherungsbank seit 1907. Patentiert wurde die erste moderne Schreibmaschine in den USA. Bald kam der Trend auch nach Europa.



1962 Elektronische Datenverarbeitung

Den Versicherungsbestand der Gothaer Feuerversicherung speichert ab 1962 eine IBM 1401, ein Großrechner mit Magnetbändern als Speichermedium. Damit beginnt das Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung (EDV).

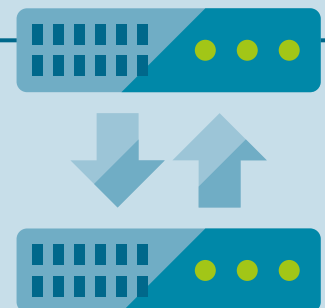


1958 Elektrische Schreibmaschinen im Büro

Die ersten elektrischen Schreibmaschinen setzt die Gothaer ab 1958 ein. Im Jahr zuvor hatte die Hannover-Messe die Geräte zum ersten Mal in ihrer Büromaschinen-Fachausstellung präsentiert.

1975 Ferndatenleitung des Rechenzentrums

Am 1. August 1975 steht die erste Datenfernverbindung der Gothaer. Ferndatenleitungen verbinden fortan das Rechenzentrum der Generaldirektion in Köln mit den Buchhaltungsabteilungen der Zweigniederlassungen.



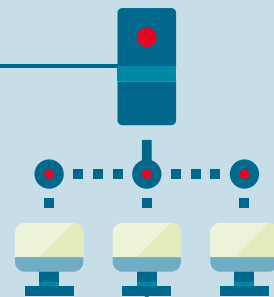
1997 Im Internet:
www.gothaer.de

Seit Anfang April 1997 ist die Gothaer im World Wide Web. Unter www.gothaer.de finden Nutzer nicht nur Infos zur Gothaer und deren Leistungen, sondern auch Vermittler in ihrer Nähe.



2000 Intranet für die Mitarbeiter

Das Intranet der Gothaer geht im Jahr 2000 live. Die Mitarbeiter können sich unter anderem über den aktuellen Stand verschiedener Projekte informieren und so virtuell auf dem Laufenden bleiben.



1930 Adressiermaschinen für die Ausgangspost

Den Aufdruck von Adressen übernehmen ab 1930 Adressiermaschinen, kurz: Adrema-Anlagen. Damit erleichtern und beschleunigen sie die Verwaltungsarbeit.



2010 Präsent in den sozialen Medien

Seit Anfang 2010 ist die Gothaer in den sozialen Medien aktiv – von Facebook über Twitter bis YouTube. Heute ist der Konzern auf allen relevanten Kanälen präsent.

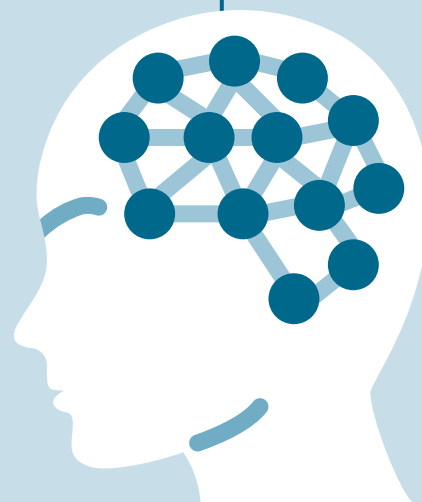


1988 PC-Ausstattung ausgeweitet

Im Zuge des Ausbaus der elektronischen Datenverarbeitung werden bis zum Jahr 1988 1.500 Arbeitsplätze bei der Gothaer mit Bildschirmgeräten und Personal Computern ausgerüstet.

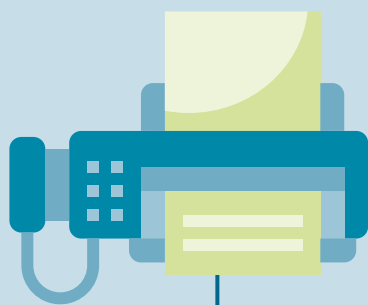
2019 Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)

Eine KI leitet E-Mails an info@gothaer.de seit 2019 automatisiert an die zuständigen Ansprechpartner in der Gothaer weiter. So verkürzt sie effizient die Kommunikationswege im Unternehmen.



1987 Faxgeräte ergänzen die Kommunikation

Ab 1987 nutzt die Gothaer das Fax. In den meisten deutschen Firmen verbreitet es sich Ende der 1980er Jahre. Ab Anfang der 1990er gehört es zur Standardausstattung im Büro.



Spektakuläre Versicherungsfälle damals und heute

Im Schadenfall zeigt sich der wahre Wert einer Versicherung: Seit ihrer Gründung am 2. Juli 1820 hat die Gothaer ihren Kunden bereits bei vielen Feuerproben beigestanden. Einige der Fälle sind in die Geschichte eingegangen.

Der Brand in Pritzwalk

Die erste große Herausforderung für die damals noch junge Gemeinschaft der Gothaer stellte sich gleich im ersten Jahr nach der Unternehmensgründung – am 1. November 1821 – in Pritzwalk bei Brandenburg. In der Nacht schlugen die Flammen aus einem Scheunendach in der Mauerstraße nahe dem Buchholzer Tor hoch. Das Feuer breitete sich rasant aus, vergeblich versuchten die Menschen zu löschen. 308 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, Kirche, Rathaus, Krankenhaus und Schule des Ortes wurden Opfer der Flammen. Nur 40 Häuser der kleinen Gemeinde blieben unversehrt. Mit 13.000 Talern war der Brand von Pritzwalk der erste große Schadenfall

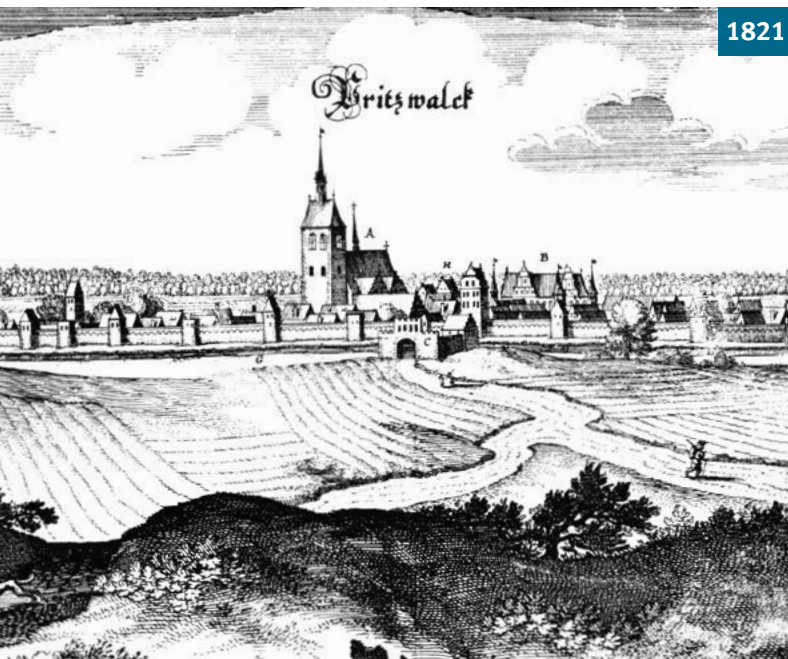
der Feuerversicherungsbank in Gotha. Er senkte den Überschuss der Versicherung auf 11.000 Taler. Die Rückvergütung fiel damit deutlich niedriger aus als erwartet. So konnte die Feuerversicherungsbank ihren Mitgliedern nur 31 Prozent der für 1821 bezahlten Versicherungsprämien auf den Beitrag für 1822 anrechnen.

Hamburg: Ein Meer aus Flammen

21 Jahre später wurden die Mitglieder der Feuerversicherungsbank mit einem Flammeninferno konfrontiert, das ungleich größer war als alles in der bisherigen Unternehmensgeschichte: dem Hamburger Brand. Am 5. Mai 1842 um 1 Uhr nachts hallte der Ruf durch die Hamburger Deichstraße: „Füer! Füer in de

Diekstraat!“ Doch das Unglück war nicht mehr aufzuhalten: Vom Lagerhaus Nummer 44 am Nikolaifleet griffen die Flammen auf die Stadt über. Bis zum Morgen des 8. Mai zerstörte das Feuer ein Viertel der Stadt. Über 1.700 Gebäude gingen in den Flammen auf, darunter die Nikolai- und die Petrikirche. 51 Menschen verloren bei dem Inferno ihr Leben, mehr als 20.000 wurden obdachlos.

Auch 520 Mitglieder der Gothaer Gemeinschaft waren von dem Brand betroffen. Innerhalb von drei Monaten zahlte die Feuerversicherung 1.377.651 Taler Entschädigung aus. Da viele Versicherte Bargeld benötigten, brachte die Versicherungsbank 250.000 preußische Taler in Säcken von Berlin auf dem Wasserweg



1821



Bild: Reproduktion aus Bestand: Hanseatisches Wirtschaftsarchiv

1842

1937



50

Wenn die Trube verzehrt
 wird durch Feuers Glut,
 Des Einbrechers Stahl das
 wertvollste Gut,
 Hast Du versichert, ent-
 schädigt Dich blank
 Die Gothaer
 Feuerversicherungsbank.

Man schützt sich im Alter
 von bitterem Noth,
 Man sorgt für die Seinen
 noch nach dem Tod
 Durch eine Versicherungs-
 kurz oder lang-
 Bei der Gothaer
 Lebensversicherungsba

1922

nach Hamburg. Um den Verlust auszu-
gleichen, musste die Bank einen in der
Unternehmensgeschichte einzigartigen
Nachschuss von den Versicherten erhe-
ben. Er betrug 93 Prozent einer Jahres-
prämie, insgesamt rund 920.000 Taler.

Die „Hindenburg“-Katastrophe

Am Abend des 6. Mai 1937 befand sich
die „Hindenburg“ bei ihrer Linienfahrt
von Frankfurt am Main im Landeanflug
zu ihrem Zielhafen in Lakehurst/New
Jersey. Als der Zeppelin LZ 129 um 18:25
Uhr Ortszeit seine Position über dem
Landemast erreichte, breitete sich ein ▶

- 1821 Brand in Pritzwalk
- 1842 Brand in Hamburg
- 1922 Inflationsgeld
- 1937 „Hindenburg“-Katastrophe

Feuererprobt

Feuer im Heck aus. Der Wasserstoff, der als Traggas diente, hatte sich entzündet. Innerhalb von 30 Sekunden sank das Luftschiff brennend zu Boden. Flammen und Rauch schlugen hoch in den Himmel, 36 Menschen starben. Nach dem Unglück leistete auch die Gothaer Unterstützung: Die „Hindenburg“ war bei der Gothaer Kraftfahrzeug- und Transportversicherungsbank AG versichert.

Die stürmischen 1970er

Die 1970er sind als stürmisches Jahrzehnt in die Geschichte der Gothaer eingegangen. Bereits das Jahr 1970 stellte

- 1977** Brand in Kölner Ford-Werken
- 2001** Terroranschlag in New York City
- 2002** Flutkatastrophen in Deutschland

2001



1977





2002

Bild: Stefan Malsch, Wikimedia Commons

Die 1970er gingen als stürmisches Jahrzehnt in die Geschichte der Gothaer ein. Bereits das „Problemjahr“ 1970 stellte die Versicherer „vor die größten Schwierigkeiten seit der Währungsreform“.

die Versicherungsbranche „vor die größten Schwierigkeiten seit der Währungsreform“, hieß es in der Unternehmenschronik der Gothaer Versicherungsbank (GVB). Kunden der Feuer-, Einbruch- und Kraftfahrtversicherung der Gothaer erlitten seinerzeit so viele Schäden, dass die GVB auf ihre Rücklagen zurückgreifen musste, was zu einem „erschreckenden Verlustergebnis“ führte, so die Unternehmenschronik. Mit 82,8 Prozent brutto erreichte die Schadenquote den höchsten Wert des Jahrzehnts.

Dabei brachten auch die folgenden Jahre einige Feuerproben: 1977 brauchte ein großer Kölner Kunde den Beistand der Gothaer: die Ford-Werke. Am 20. Oktober brannte das Ersatzteillager des Autoherstellers in der Domstadt.

Die Elemente setzten der Gothaer Gemeinschaft in den 1970ern ebenfalls zu: zum Beispiel der Orkan „Capella“, der

im Januar 1976 über das Land toste. Er hinterließ insgesamt rund 26.000 Schäden. Damit war der Sturm das bis dahin größte Schadenereignis der deutschen Erst- und Rückversicherer. Das Wetter machte auch zum Ende des Jahrzehnts Probleme. 1978/79 hatte der strenge, schneereiche Winter Deutschland fest in seinem eisigen Griff. In Niedersachsen waren ganze Dörfer nur noch mit Hilfe der Bundeswehr und deren Panzern erreichbar. Die umfangreichen Hilfen für die Kunden schlugen sich in der Bilanz der Verbundenen Wohngebäudeversicherung nieder, die dadurch in die roten Zahlen geriet.

Terror, Pharmakritik und Naturkatastrophen

Der 11. September 2001 ist als Tag des Schreckens in die Weltgeschichte eingegangen. Terroristen steuerten zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade

Centers in New York und hinterließen einen Krater aus Trümmern. Fast 3.000 Menschen verloren ihr Leben. In der Folge des Attentats half auch die Gothaer Rückversicherung AG mit Leistungen in Höhe von 11,8 Millionen Euro.

Im selben Jahr stand der Pharmakonzern Bayer unter Feuer: Sein Cholesterinsenker Lipobay geriet in Verdacht, Todesfälle auszulösen. Bayer nahm das Medikament vom Markt. Die Gothaer Rückversicherung leistete 2,4 Millionen Euro.

Im August 2002 schlugen die Elemente zu: Tagelange extreme Regenfälle führten zu Flutkatastrophen in Deutschland, Tschechien und Österreich. In Nord- und Ostdeutschland trat die Elbe über ihre Ufer, in Bayern und Österreich die Donau. Hunderttausende Menschen verloren ihren Besitz. Besonders stark traf die Flut das sächsische Freital am Zusammenfluss von Roter und Wilder Weißeritz. Um den Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen, richtete die Gothaer vor Ort ein Lagezentrum ein. Insgesamt beglich die Gothaer Schäden in Höhe von mehr als 30 Millionen Euro. Auch als das Orkantief „Jeanett“ im Oktober 2002 über Deutschland hinwegfegte, stand die Gothaer an der Seite ihrer Kunden. ▶

Der teuerste Verkehrsunfall Deutschlands

Am 26. August 2004 kam es zum wohl teuersten Verkehrsunfall, den Deutschland bislang gesehen hatte: Auf der Wiehltalbrücke auf der A4 zwischen Köln und Olpe schleuderte ein BMW gegen einen vollen Tanklaster. Der Tanklaster stürzte 25 Meter in die Tiefe und explodierte, der Fahrer starb. Die Brücke

Klimawandel in der Zukunft

Durch die zunehmende Erderwärmung sind bereits jetzt schon die ersten Folgen des Klimawandels spürbar. Das Umweltbundesamt warnt: Die Auswirkungen werden in der Zukunft noch verstärkter auftreten, wenn der Mensch seinen Umgang mit der Natur nicht ändert. Temperaturen und Meeresspiegel werden steigen. Niederschläge werden in Nord- und Süd- und in Südeuropa abnehmen. Dazu kommen häufigere Hitzewellen, die intensiver und länger werden als bisher, Dürreperioden sind die Folge.

wurde schwer beschädigt und der Boden kontaminiert, da 32.000 Liter Treibstoff versickert waren. Auf einem Areal von 5.000 Quadratmetern mussten 11.000 Tonnen Erde ausgetauscht werden.

Der BMW, der den wohl teuersten Verkehrsunfall Deutschlands ausgelöst hatte, war bei der Asstel-Sachversicherung AG versichert, einer damaligen Tochter des Gothaer Konzerns. Sie übernahm die Beseitigung des Unfallschadens, zu der auch die Abtragung des Erdreichs zählte. Im Rahmen des Konzernselbstbehalts sprangen auch die Gothaer Allgemeine sowie die Gothaer Rück ein. Die Kosten für die Instandsetzung der Brücke übernahm der Bund.

Gegen den Sturm

Am 18. Januar 2007 fegte der Orkan „Kyrill“ über Europa hinweg und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Dank frühzeitiger Sturmwarnungen und eines innovativen Schadenmanagements war die Gothaer gut vorbereitet: Das Gothaer Schaden-Service-Center in Berlin war rund um die Uhr erreichbar und nahm allein bis zum 24. Januar mehr als 22.000 Schadenmeldungen

auf. Insgesamt verzeichnete die Konzernstatistik 58.000 Schäden und einen Brutto-Schadenaufwand von 60 Millionen Euro. Als Service-Versicherer half die Gothaer nicht nur finanziell, sondern auch durch die Vermittlung von Handwerkern vor Ort, um die Schäden zu beseitigen. Seitdem hat die Gothaer Gemeinschaft weitere Stürme überstanden. 2018 machte beispielsweise der Orkan „Friederike“ Schlagzeilen. In der Bilanz der Gothaer schlug er sich mit einem Brutto-Schadenaufwand von 36 Millionen Euro nieder.

Der Zukunft entgegen

In den vergangenen 200 Jahren hat die Gothaer Gemeinschaft bereits viele Schadenfälle erfolgreich gemeistert. Die Zukunft wird weitere Herausforderungen bringen – beispielsweise verstärkte Naturkatastrophen im Zuge der Klimaerwärmung. Um gewappnet zu sein, arbeitet der Konzern kontinuierlich an seinen Prozessen und neuen Konzepten zur Schadenregulierung. Was auch passiert: Die Gothaer wird ihren Kunden auch in Zukunft zur Seite stehen.

2004 Unfall auf der Wiehltalbrücke
2007 Verwüstung durch Orkan



Krisenfest

Von der Hyperinflation der 1920er Jahre über die Kriegs- und Nachkriegswirren bis hin zur aktuellen Corona-Pandemie: In ihrer 200-jährigen Geschichte hat die Gothaer schon einige Krisen gemeistert – mit Flexibilität, Innovationskraft und Durchhaltevermögen. Ein Überblick:



1922 - 1923 Die Hyperinflation der 1920er Jahre

Die Hyperinflation der 1920er Jahre stürzt die Versicherungsbranche in ihre bis dahin schwerste Krise. Versicherungssummen werden ständig an sinkende Geldwerte sowie steigende Baukosten und Sachwerte angepasst. Der Verwaltungsaufwand übersteigt die Einnahmen. Die Gothaer Feuer schafft es dank der Einführung der Goldmarkversicherung auf Dollarbasis und der Festmarkversicherung durch die Krise. Bei letzterer wird die Prämie in bar bezahlt und im wertbeständigeren Goldzollkurs festgeschrieben.

1945 Bomben auf Gotha

Am 6. Februar 1945 schlägt der Betriebsluftschutzleiter der Gothaer Feuer um die Mittagszeit Alarm: Feindliche Flugzeuge nähern sich der Stadt. Mitarbeiter und Passanten suchen Zuflucht in den Kellern und Schutzräumen an der Bahnhofstraße. Die Bomben fallen und treffen unter anderem das Hauptgebäude der Gothaer Feuer: 46 Menschen sterben. Die Lochkarten- und Adrema-Anlage bleiben unversehrt. Trotz der Verluste und Zerstörungen arbeitet die Versicherungsbank weiter.



1945 - 1946 Flucht in den Westen

Gotha wird Teil der Sowjetischen Besatzungszone, der Betrieb von Versicherungsunternehmen wird untersagt. Die Versicherungsbanken verlassen daraufhin ihre Gründungsstadt. Ab Herbst 1945 bringen Mitarbeiter heimlich wichtige Unterlagen in den Westen. Dort nehmen die Gesellschaften ihre Arbeit wieder auf: die Lebensversicherung in Göttingen, die Feuerversicherung in Köln.



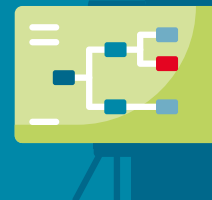
1970 Die größten Herausforderungen seit der Währungsreform

Das Jahr 1970 stellt die Versicherungsbranche vor die größten Herausforderungen seit der Währungsreform. In der Feuer-, Einbruch- und Kraftfahrtversicherung werden bei der Gothaer Versicherungsbank so viele Schäden gemeldet, dass sie auf ihre Rücklagen zurückgreifen muss.



1992 - 1994 Hohe Schadenquoten und Deregulierung

1992 ist für die Gothaer eines der schwersten Jahre seit langer Zeit: Eine hohe Schadenquote und die Deckung von bisher als unversicherbar geltenden Risiken wie Elementargefahren machen der gesamten Versicherungswirtschaft zu schaffen. Zudem kommt 1994 der europäischen Versicherungsbinnenmarkt – die Branche wird dereguliert. Die Gothaer reagiert und saniert verlustreiche Sparten, führt eine neue Organisationsstruktur ein, reduziert Planstellen im Konzern und bringt neue Angebote auf den Markt.



2007 - 2009 Die globale Finanzkrise

Die Finanzkrise stürzt die Weltwirtschaft ab 2007 in eine Rezession, die ihren Höhepunkt mit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Großbank Lehman Brothers am 15. September 2008 erreicht. Die enorme Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds hat auch Einfluss auf die Geschäftsergebnisse der Gothaer: 2008 und 2009 kann der Konzern nicht an die Rekordergebnisse der vorherigen fünf Jahre anknüpfen. Mit der Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge wächst die Gothaer dennoch weiterhin über dem Markt und setzt ihren Wachstumskurs damit erfolgreich fort. Beim Kapitalanlageergebnis und auch beim Jahresüberschuss müssen aber deutliche Einbußen in Kauf genommen werden.



2020 Die aktuelle Corona-Pandemie

Kurz nach Karneval ändert sich das Leben in Deutschland und damit auch bei der Gothaer schlagartig. Das Corona-Virus breitet sich in der Welt aus. Ende Februar tagt der Krisenstab der Gothaer erstmals und reagiert schnell, um Geschäftsbetrieb und Kundenservice aufrechtzuerhalten und die Mitarbeiter zu schützen: zum Beispiel mit Hygiene- und Abstandsregeln im Betrieb, der Möglichkeit zum Homeoffice und Unterstützung für Kunden – wie kostenlose Rechtsberatung für Unternehmen oder Gratis-Kinderunfallschutz für Familien während der Zeit der Kita- und Schulschließungen.



Partnerschaftlich im Vertrieb – damals wie heute

Die Verbindung zu den Kunden hält die Gothaer über ein Netzwerk von Vermittlern. Diese Struktur gilt seit den Anfängen des Unternehmens.

Wer sorgt dafür, dass Versicherungen erworben werden, wer berät die Kunden, wer repräsentiert die Gothaer ihnen gegenüber? Ernst Wilhelm Arnoldi löste diese Fragen über externe Vermittler: Bereits zu ihren Anfängen warb die Feuerversicherungsbank „Agenten“ an, meist Kaufleute aus Arnoldis Netzwerk, die die Produkte nebenbei verkauften. Die Vereinbarung zahlte sich für beide

Seiten aus, und 1823 waren es bereits 250 Außendienstmitarbeiter, die Feuerversicherungen und später auch Lebensversicherungen vermittelten.

Schon seit den 1870er Jahren arbeiten die Agenturen der Gothaer in festen Vertriebsregionen. Seinerzeit teilte Dr. Arwed Emminghaus, Generaldirektor der Gothaer Lebensversicherungsbank,

das Bankgebiet in Bezirksverwaltungen ein. In mittlerweile komprimierter Form existiert diese regionale Einteilung noch heute: Der selbstständige Außendienst (SAD) der Gothaer arbeitet in 17 Einheiten, organisiert und betreut von 17 Regionaldirektionen. Und noch ein zweites Standbein gibt es: Durch den Zusammenschluss mit den Berlin-Kölnische Versicherungen im Jahr 1997 verstärkte



die Gothaer ihren Maklervertrieb und baute ihn seither als zweiten Vertriebs-schwerpunkt aus. Heute ist dieser um ein Vielfaches gewachsen: Neue Zielgruppen wie Banken, Intermediäre und kooperierende Versicherer sind hinzugekommen und seit 2018 unter einheitlicher Leitung im Partnervertrieb zusammengefasst.

Experten für Versicherungen

Im Gegensatz zu den Anfängen sind die Vertriebspartner der Gothaer heute komplett auf Versicherungen spezialisiert und durchlaufen eine Ausbildung als Versicherungskaufmann/-frau. Die Inhaber der Agenturen im SAD sind eigenständige Unternehmer, die ausschließlich Produkte der Gothaer vermitteln. 2020 zählt das Unternehmen mehr als 1.000 Agenturen mit insgesamt rund 1.500 Mitarbeitern im SAD. Hinzu kom-

men mehr als 11.000 unabhängige Vertriebspartner.

Viele Agenten sind bereits seit Langem Teil der Gothaer Gemeinschaft – die **Agentur Humpert** in Lüdenscheid zum Beispiel: 1879 von Fritz Adamy gegründet und 1910 von Nachfolger Albert Wehner in ein Familienunternehmen umgewandelt, ist die Agentur mittlerweile in vierter Generation für die Gothaer aktiv. Heute leitet Ralf Humpert, der Enkel von Albert Wehners Schwiegersohn, das Unternehmen.

Kundenkommunikation im Wandel

Natürlich hat sich die Arbeit im Vertrieb in beinahe 200 Jahren extrem gewandelt. Statt Briefen prägen heute E-Mails und Anrufe die Kommunikation mit dem Kunden. Die E-Unterschrift macht den

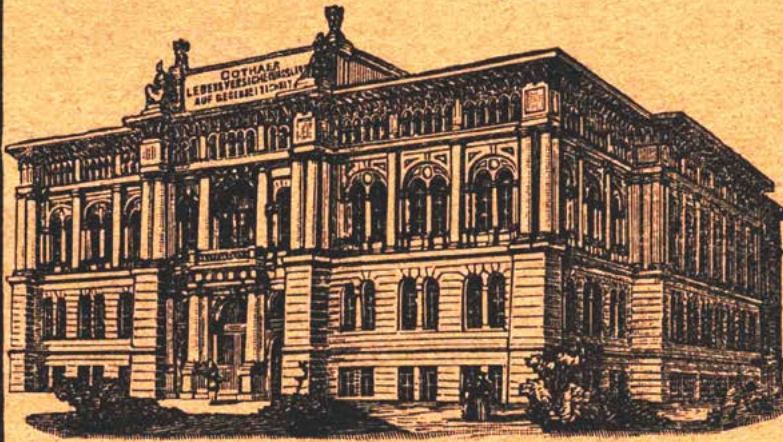
Vertragsabschluss von zu Hause möglich, und die Dunkelverarbeitung – ein vollautomatischer Geschäftsprozess, der manuelle Eingaben unnötig macht – lässt zum Beispiel den Versicherungsabschluss schneller ablaufen.

Nie aus der Mode gekommen ist aber das persönliche Gespräch: Die individuelle Beratung durch Experten ist und bleibt essenziell. Allerdings gibt es heute mehr Möglichkeiten als das reale Treffen: Per Videoberatung zum Beispiel lassen sich kurze Zwischenfragen bis hin zum längeren Gespräch ortsunabhängig organisieren. Gerade Kunden, die viel unterwegs sind, schätzen diese unkomplizierte, aber dennoch persönliche Rücksprache mit ihrem Versicherungsberater. Und in der Zukunft treffen sich Kunde und Berater vielleicht auch in einer virtuellen Realität per Hologramm.



Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde
Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande
an eigentlichen Lebensversicherungen von
921 Millionen Mark

nimmt sie die erste Stelle auf
land ein. Insgesamt wurden
neue Versicherungen abgeschlo-
fällige Versicherungssummen a-
als Dividenden zurückerstatte
Alle Ueberschüsse kommen d-
unverkürzt
Die sehr günstigen Versiche-
Unverfallbarkeit Unanfe-
von vornherein. nach 2
Auskunft erteilen die Ver-
grossen und mittleren Plätzen

1907

1914

Kriegsversicherung

der
Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Nach den schon seit Jahren geltenden, nicht erst im Hinblick auf den
gegenwärtigen Krieg getroffenen Bestimmungen ist die

Kriegsgefahr

ohne besonderen Antrag, ohne Wartezeit und für Wehrpflichtige und Nicht-
kombattanten ohne Zuschlagsprämie in die vor Kriegsausbruch abgeschlossenen
Versicherungen inbegriffen.

Zu Todesfälle wird die Versicherungssumme nicht teilweise erst nach
Friedensschluß unter Vorbehalt der Kürzung, sondern alsbald und in voller
Höhe ausgezahlt.

Zu den gleichen günstigen Bedingungen werden nichteinberufene Land-
sturmpflichtige auch jetzt noch versichert; andere Neuversichernde zahlen, wenn sie
noch am Kriege teilzunehmen haben, mäßige Zuschlagsprämie.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter:

Felix Kiewel, Leipzig, Thomasing 20.

1907 Zeitungsanzeige
1914 Anzeige Soldatenversicherung

Die Gothaer – seit 200 Jahren an der Seite ihrer Kunden

Von Feuerschäden über Naturkatastrophen bis hin zur Corona-Krise – die Gothaer unterstützt ihre Kunden seit zwei Jahrhunderten auf vielfältige Weise.

Wer waren die frühesten Kunden der Gothaer? In den ersten Jahren nach ihrer Gründung im Jahr 1820 stand die Gothaer Gemeinschaft nur einem sehr engen Kreis offen: Versichert wurden nur wechselfähige Kaufleute, Apotheker, Buchhändler und Fabrikbesitzer. Ausnahmen gab es nicht einmal für Prinzen: Als Prinz Leopold von Coburg, der spätere König von Belgien, um Aufnahme bat, wurde sein Antrag abgelehnt – schließlich war er kein Kaufmann. 1825 hob die Feuerversicherungsbank die Beschränkung schließlich auf und warb um „alle ordnungsliebenden Einwohner von unbescholtenem Rufe“.

1950 Werbung

1960 Streuprospert

1970 Versicherungsagent „Mr. G“

Einige Kunden gehören der Gemeinschaft seit ihren Anfängen an – wie der berühmte Apotheker und Chemiker Johann Bartholomäus Trommsdorff. Der Inhaber der Erfurter Schwan-Ring-Apotheke war ein Freund Arnolds und wurde Mitbegründer der Feuerversicherung. Die Firma Trommsdorff in Alsdorf im Rheinland – inzwischen Teil der Dermapharm-Gruppe mit Unternehmenssitz in Grünwald bei München – zählt noch immer zum Kundenkreis der Gothaer und ist damit der älteste Kunde der Versicherung.

Hilfe durch die Jahrzehnte

Mit einem sich vergrößernden Produktangebot wuchs auch die Vielfalt der Kunden und der Fälle, in denen die

Gothaer ihnen zur Seite stand. Während die Gemeinschaft in den Anfangsjahren ausschließlich Schäden durch Feuer auffing, kam schon 1827 die Lebensversicherungsbank hinzu.

In den Jahren danach wurden auch weitere Werte versichert, etwa bei der Gothaer Kraftfahrzeug- und Transportversicherungsbank AG. Sie sprang zum Beispiel ein, als die „Hindenburg“ 1937 bei New York abstürzte. Bei weiteren Geschehen, die in die Geschichte eingingen, leistete die Gothaer ebenfalls Beistand. So wurde sie unter anderem nach dem verhängnisvollen Tsunami in Südostasien 2004 zum Helfer in der Not und sorgte für den Klinikaufenthalt vor Ort sowie den Kranken- und Rücktransport ihrer Versicherten. ▶



Verlässlich

Bei der Schadenregulierung stellte sich die Gothaer schon immer auf ihre Kunden ein. Das zeigt auch ein Fall aus den 1990ern: Damals nahmen drei Wohnhäuser aufgrund eines Großbrandes – ausgelöst durch eine Kundin – verheerenden Schaden. Das Unglück geschah in der Hausbesetzerszene Düsseldorfs. Flexibilität war gefragt. „Wir wollten den Menschen auf Augenhöhe begegnen“, erinnert sich Markus Wulfert, Leiter des Kompetenzcenters Schaden – Haftpflicht Schaden. „Wir haben also eine Kneipe gemietet, die Anzüge gegen Jeans und T-Shirts getauscht und uns in entspannter Atmosphäre mit den Bewohnern getroffen. Rückblickend war es eine unserer unkompliziertesten Abwicklungen.“ Nachdem der Schaden reguliert war, gab es ein großes Fest, zu dem auch die Gothaer einige Fässer beisteuerte. „Als Dank für unsere schnelle Unterstützung bekamen wir dann sogar ‚Feuer-Held‘-T-Shirts geschenkt“, sagt Markus Wulfert.

Die Kraft der Gemeinschaft – in der Krise stärker denn je

Im Jubiläumsjahr 2020 bleibt vor allem die Corona-Krise in Erinnerung. Es ist eine Zeit von Homeoffice, von Abstands-



2020

**„In der Gemeinschaft Werte schützen“
ist mehr als bloß ein Slogan. Es ist ein Antrieb,
den die Gothaer Mitarbeiter mit Herzblut leben –
zum Wohl der Kunden.**

regelungen und Geschäftsschließungen. Die Gothaer unterstützt ihre Kunden mit umfangreichen Informationen, individuellen Lösungen wie Beitragsstundungen

und mit Angeboten wie einer telefonischen Rechtsberatung, einer beitragsfreien Kfz-Ruheversicherung oder einem kostenfreien Kinderunfallschutz für die Zeit, in der der Nachwuchs nicht zur Schule oder in den Kindergarten gehen kann. Nicht zuletzt darin zeigt sich: „In der Gemeinschaft Werte schützen“ ist mehr als bloß ein Slogan. Es ist ein Antrieb, den die Gothaer Mitarbeiter mit Herzblut leben – zum Wohl der Kunden.

Breiter Kundenkreis

Insgesamt betreut die Gothaer heute 4,1 Millionen Kunden, darunter 3,5 Millionen Privatkunden. Ein Schwerpunkt im Bereich Unternehmerkunden liegt auf dem Mittelstand, aber auch viele Konzerne sind Teil der Gemeinschaft. So nutzt rund ein Drittel der DAX-Unternehmen die betriebliche Altersversorgung (bAV) der Gothaer.

1975 Werbung Familienversicherung
1982 Werbemaskottchen
2020 „Feuer-Held“ Markus Wulfert

GOthaer
FAMILIEN
VERSICHERUNG

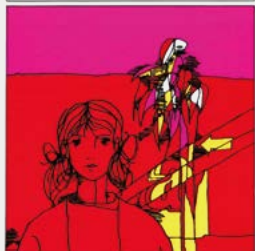
1975

Befreien Sie sich
von den Gefahren,
die den Lebensstandard
und die Zukunft
Ihrer Familie bedrohen.



Die Gothaer Familienversicherung schützt vor den finanziellen Folgen

- nach Unfällen
- bei Haftpflichtansprüchen
- bei Schäden am Hausrat
- bei Schäden an den Elektro- und Gasgeräten des Haushalts
- bei Abnutzungsschäden an Fernsehgeräten
- bei Schäden an der Verglasung Ihrer Wohnung und
- bei Verlust des Reisegepäckes



1982



Ich werde mein Leben leben.

Leben Sie. Die Gothaer Gemeinschaft
sorgt dafür, dass existenzielle
Risiken durch Unfälle und Krankheiten
abgesichert sind.

Inkl. Reha-
Management

2019

**Ich werde
ratzfatz wieder zu
Hause sein.**

In der Gothaer Gemeinschaft werden Sie
im Krankenhaus bestens behandelt und
sind schnell gesund zurück im Leben.

Super
gesund!

Wir sind für Sie da
in Beipelsstadt.
Mehr auf gothaer.de oder
beim Gothaer Berater in Ihrer Nähe.

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft



**Ich werde
nicht am Gesundheitsschutz
sparen, sondern am Beitrag.**

Profitieren Sie in der Gothaer
Gemeinschaft von attraktiven
Beitragsrückerstattungen.

Mehrwert
durch
Gemeinschaft

Krankenvollversicherung
Gothaer MedVita
Mehr auf gothaer.de oder beim
Gothaer Berater in Ihrer Nähe.

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft

**Wir werden
ganz entspannt wohnen.**

Das werden Sie. Als Teil der
Gothaer Gemeinschaft ist Ihr Hab
und Gut umfassend geschützt.

Ersatz zum
Neuwert

Gothaer
Hausratversicherung
Mehr auf gothaer.de oder beim
Gothaer Berater in Ihrer Nähe.

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft

er beim
r Nähe.

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft

er beim

Kraft der Gemeinschaft

Gothaer

2019 Aktuelle Kampagnenmotive

Technik im Dienst des Kunden

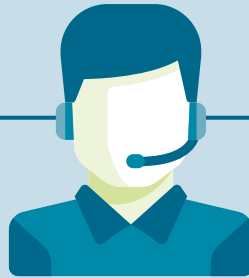
Von Gratis-Hotlines über Apps bis zum digitalen Vertragsabschluss hat die Gothaer über die Jahre viele technische Neuerungen eingeführt, die Kunden besseren, schnelleren und komfortableren Service bieten. Eine Auswahl:

1994 Gebührenfreie Service-Telefonnummer

Unter der Nummer 0130 44 64 können Kunden der Kraftfahrt- und Kompositversicherung kostenlos Schäden melden. 2001 wird die Nummer geändert, aber der Service bleibt.

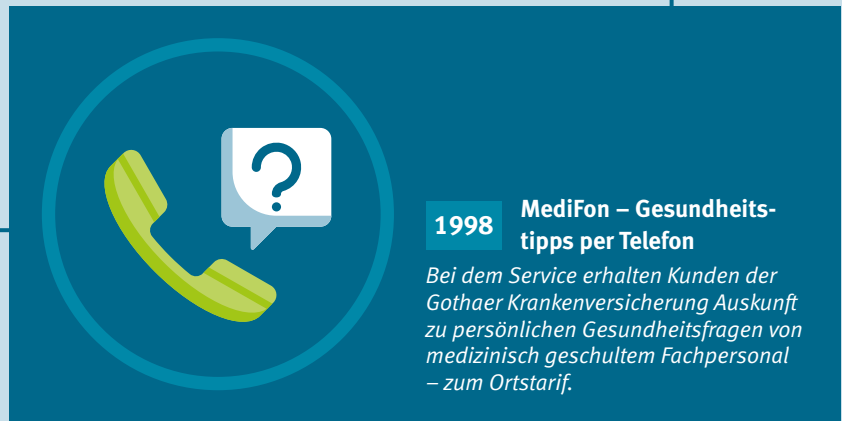
1997 www.gothaer.de im World Wide Web

Über www.gothaer.de können Kunden 1997 Vermittler in ihrer Nähe finden und auch kurze Schadenanzeigen direkt via Internet an ihren Berater schicken.



2003 Chatbot „Arno“

Auf www.gothaer.de steht Chatbot „Arno“ für die Besucher der Seite bereit, um zum Beispiel Fragen zu beantworten und den Nutzern bei der Navigation zu helfen.



1998 MediFon – Gesundheitstipps per Telefon

Bei dem Service erhalten Kunden der Gothaer Krankenversicherung Auskunft zu persönlichen Gesundheitsfragen von medizinisch geschultem Fachpersonal – zum Ortstarif.

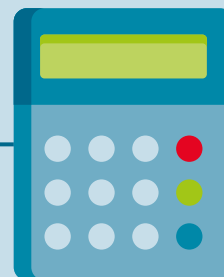
2004 Digitales Kundenportal

Das Online-Portal bietet Kunden der Gothaer unter anderem Einsicht in ihre Verträge und weitere praktische elektronische Selfservices.



2005 Tarifrechner mit Online-Abschluss

In der Kraftfahrtversicherung können Kunden der Gothaer ab dem 1. August 2005 den ersten **Tarifrechner** mit Online-Abschluss nutzen.



2018 Neues Kundenportal „Meine Gothaer“

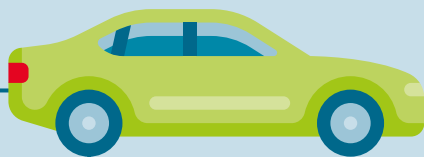
Das Kundenportal wird neu gestaltet. Es ist jetzt zum Beispiel responsive, wird also auch auf mobilen Geräten komfortabel angezeigt, und hat neue Sicherheitsfeatures.

2018 Digitaler Vertragsabschluss per E-Unterschrift

Durch die E-Unterschrift lassen sich Versicherungsanträge vollständig digital abschließen. Unterschreiben kann der Kunde auf jedem mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet.

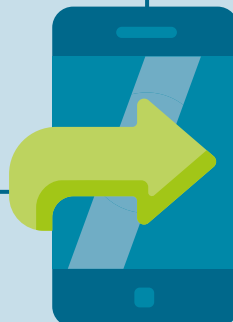
2008 Kfz-Doppelkarte aus dem Internet

Die Versicherungsbestätigung für die Kfz-Zulassung gibt es jetzt in elektronischer Form: Statt der Papier-Doppelkarte erhalten Kunden die elektronische Versicherungsbestätigung (eVB) ganz einfach über das Webportal.



2018 Schadentracker-App für Kfz-Kunden

In der Kraftfahrtversicherung können Kunden sich mit der Schadentracker-App über den aktuellen Bearbeitungsstand ihrer Schadenfälle informieren.



2018 TeleClinic: digitaler Arztbesuch

Kunden der Gothaer Krankenversicherung können Ärzte im virtuellen Sprechzimmer rund um die Uhr kontaktieren, per (Video-)Anruf oder Chat.



2015 RechnungsApp in der Krankenversicherung

Arztrechnungen können Kunden digital per Foto oder Scan einreichen. Später kommen Services wie Arztsuche oder Kontakt zu Online-Gesundheitscoaches hinzu.

2017 Zeit sparen mit der digitalen Warteschleife

Bei Wartezeiten über zwei Minuten bietet der Wartedienst Anrufern an, sie per Rückruf oder SMS zu informieren, sobald sie an der Reihe sind, und sie dann zu verbinden.

2020 Videoberatung für Kunden

Seit 2020 können sich Kunden auch auf räumliche Distanz persönlich beraten lassen: Bei der Videoberatung treffen sich Kunden und Vermittler virtuell.

Füreinander – miteinander

Ernst Wilhelm Arnoldi hielt stets die Maxime hoch: „Du lebst für Dich, wenn Du für andere lebst.“ Seine Haltung spiegelt sich bis heute in der Unternehmenskultur wider. Das zeigt sich nicht zuletzt im Umgang der Gothaer mit ihren Mitarbeitern – ebenso wie in dem guten Verhältnis der Kollegen untereinander.

Über den Umgang der Gothaer Gesellschaften mit der Belegschaft ist aus den frühen Jahren wenig überliefert. Aber was die Unterlagen zeigen, beweist, dass sich die Geschäftsleitung um ihre Mitarbeiter kümmerte. Zum Beispiel führte die Feuerversicherungsbank für Deutschland (Umbenennung 1930) im Jahr 1846, nach ihrem 25. Jubiläum, eine Unterstützungskasse für

Bankgehilfen ein. Finanziert wurde sie von den leitenden Bankbeamten, die ein Prozent ihrer jährlichen Bezüge beischossen, und den Beiträgen der Angestellten. In den folgenden Jahren wurden die Sozialleistungen nach und nach ausgeweitet: 1869 kam die Altersvorsorge, die die Bank für ihre Bediensteten finanzierte. 1879 wurde ein Witwen- und Waisenversorgungsverein

zur Absicherung des vorzeitigen Todesfalls gegründet. Anfangs trugen die Angestellten der Feuerversicherungsbank die Beiträge selbst, 1904 übernahm dies ebenfalls das Unternehmen. Mit der Sterbekasse kam Mitte der 1920er Jahre eine weitere Sozialleistung hinzu.

Ein besonderes Freizeitgestaltungsangebot initiierte 1927 die Gothaer Leben:

1903



Alle Mitglieder der Betriebskrankenkasse konnten im versicherungseigenen Erholungsheim im thüringischen Tabarz Ferien machen. Die Gothaer Feuer zog 1937 nach und eröffnete ein Ferienheim in Artelshofen in der Fränkischen Schweiz.



Work-Life-Balance damals und heute

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug im 19. Jahrhundert in der Versicherungswirtschaft 72 Stunden. Samstagsarbeit war damals Standard, im Lauf des 20. Jahrhunderts wurde sie nach und nach reduziert. Ab 1933 galt bei der Gothaer Feuerversicherung die 43-Stunden-Woche, vier Jahre später gab sie ihren Mitarbeitern mittwochnachmittags frei. Im Jahr 1970 führte die Gothaer als erste Kölner Versicherung und als eines der ersten deutschen Unternehmen überhaupt gleitende Arbeitszeiten ein. Die 38-Stunden-Woche gibt es bei der Gothaer seit dem 1. Juli 1990.



Heute steht die Work-Life-Balance der Mitarbeiter mehr denn je im Fokus: Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice sind gang und gäbe. Und bei kurzfristigen Betreuungsempfängern können Eltern ihren Nachwuchs auch mal mit ins Büro nehmen. Dafür hat das Unternehmen 2019 extra einen Eltern-Kind-Raum eingerichtet – mit vollständiger Büroausstattung für Mama beziehungsweise Papa und Spielsachen für die Kleinen.

Gemeinsam gewinnt

In einem Punkt hat sich die Unternehmenskultur seit den Anfängen deutlich gewandelt. Während früher – wie überall – die Hierarchie regierte, gelten heute die Grundsätze „Kompetenz entscheidet“ und „Verantwortung beflügelt“ – zwei Maximen aus dem Mindset@Gothaer. Die Kollegen aus dem Bereich Gesundheit und Gewerbeversicherung arbeiten

zurzeit sogar komplett ohne klassische Hierarchie-Ebenen. In einem Pilotprojekt erproben sie seit 2019 neue Formen der agilen Zusammenarbeit und Organisation – mit viel Eigenverantwortung und in enger Abstimmung untereinander.

Zudem können alle Mitarbeiter die Zukunft der Gothaer heute aktiv mitgestalten. Als der Konzern zum Beispiel die neue Unternehmensstrategie vorbereitete, lud er die Belegschaft 2019 dazu ein, Vorschläge einzusenden und bei Ideen-Workshops mitzuma-

chen. Auch das Leitmotto der Gothaer „Unser Antrieb: In der Gemeinschaft Werte schützen“ haben Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstand 2017 gemeinsam entwickelt. Bei der Entwicklung einer Arbeitgebermarke für den Gothaer Konzern im vergangenen Jahr waren Kollegen ebenfalls aufgerufen, mitzuwirken – genau wie bei weiteren Projekten. Zu verschiedenen Themen gibt es einen regelmäßigen Austausch. Ein Beispiel sind die Klima Lunches, bei denen die Mitarbeiter bei einem gemeinsamen Essen über nachhaltige und

- 1903 Gothaer Feuerbank Orchester
- 1932 o.: Fußballmannschaft, Gothaer Kraftfahrzeug- und Transportversicherungsbank u.: „Gothaer Girls“, Feuerversicherung

Loyalität in harten Zeiten

Die Loyalität der Mitarbeiter zum Unternehmen hat bei der Gothaer Tradition. Das zeigte sich besonders in harten Zeiten, zum Beispiel 1945/46. Nachdem die Rote Armee Gotha besetzt hatte, wurde der Betrieb von Versicherungsunternehmen in der Sowjetischen Besatzungszone untersagt. Für die Gothaer Gesellschaften war klar, dass es in ihrer Gründungsstadt keine Zukunft mehr für sie gab. Ab Herbst 1945 brachten Mitarbeiter deshalb heimlich wichtige Unterlagen in den Westen, zum Teil in Rucksäcken über die grüne Zonengrenze. So konnten die Versicherungen ihre Arbeit in der Nachkriegszeit wieder aufnehmen – die Lebensversicherungsbank wurde in Göttingen heimisch, die Feuerversicherungsbank in Köln.

Menschlich

umweltschützende Maßnahmen diskutieren und ihre Ideen einbringen. In der Gemeinschaft setzt das Unternehmen auf die Wertschätzung aller Mitarbeiter, unabhängig von Alter, Geschlecht und sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft oder Weltanschauung. Im Januar 2019 unterschrieb die Gothaer die **Charta der Vielfalt**, eine Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen.

Füreinander da

Dass die Gothaer Gemeinschaft zusammenhält, zeigt sich an vielen Initiativen – auch der Mitarbeiter untereinander. So herrscht immer wieder rege Beteiligung, wenn es darum geht, erkrankte Kollegen und deren Angehörige zu unterstützen.

Wie groß die Hilfsbereitschaft ist, bewies sich kürzlich in der Corona-Krise, als Kindergärten und Schulen schlossen. Eltern standen vor einem Dilemma:

Zwar ermöglichte die Gothaer ihnen – wie der gesamten Belegschaft –, von zu Hause aus zu arbeiten, und bot zusätzliche Lösungen an, vom Abbau von Gleizeitguthaben über die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens bis hin zu einer Lohnfortzahlung für fünf Tage. Aber auch damit war die Betreuung nicht leicht zu organisieren. Ein Mitarbeiter bot daraufhin an, Gleizeitstunden für betroffene Eltern zu spenden – und Kollegen zogen reihenweise mit. In der Aktion „GOfamily“ haben bislang mehr als 500 Mitarbeiter insgesamt zirka 7.500 Gleizeitstunden gespendet, dazu kamen 65 Urlaubstage von Leitenden und Vorständen. Die Gothaer verdoppelte den Einsatz. Damit standen rund 15.000 Stunden und 130 Urlaubstage zur Verfügung –

1934 Belegschaft in Gotha
2019 Bilder v.l.: Initiative Future Movers, Gothaer Fahrrad-Team
unten: Gothaer Fußballmannschaft, GoSys-Team „GoDeep“





1934



2019



sowohl für die Betreuung von Kindern als auch von anderen Angehörigen (Stand 1. Juni 2020). Für Menschen außerhalb des Unternehmens setzen sich die Gothaer und ihre Mitarbeiter ebenfalls regelmäßig ein – sei es durch Geldspenden oder aktive Mithilfe (siehe Seite 32).

Empfehlenswert

Wie sehr die Mitarbeiter die Gemeinschaft und die Arbeit bei der Gothaer schätzen, spiegelt sich unter anderem an der Vielzahl der Kollegen, die den Konzern als Arbeitgeber weiterempfehlen. Auf der Onlineplattform Kununu liegt die Weiterempfehlungsquote der Gothaer bei 73 Prozent (Stand 1. Juni 2020). Bei der Studie „Deutschlands beste Arbeitgeber“ des F.A.Z.-Instituts und des IMWF-Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung im Jahr 2019 gehörte die Gothaer zu den Top 10 in der Versicherungsbranche. Dass die Menschen gern bei der Gothaer arbeiten, wird auch an der langen Betriebszugehörigkeit deutlich: Im Durchschnitt bleiben Mitarbeiter rund 20 Jahre im Unternehmen.



Die Gothaer – ein gesundes Unternehmen

Sportlich ist die Gothaer Gemeinschaft schon lange: Ein Beispiel ist die Fußballmannschaft der Gothaer Kraftfahrzeug- und Transportversicherungsbank, in der Angestellte und Mitglieder der Direktion ab 1932 gemeinsam kickten. Auch die Damen waren aktiv, etwa in der Tanztruppe „Gothaer Girls“ 1932.

Heute bietet der Betriebssport ein umfassendes Programm: Für einen Euro pro Monat – sowie einen Zuschlag bei kostenintensiven Sportarten – können Mitarbeiter als Mitglieder der Gothaer Sportgemeinschaft e.V. ein breites Angebot nutzen: von Fußball über Badminton und Tischtennis bis hin zu Boxen, Klettern, Yoga oder Zumba.

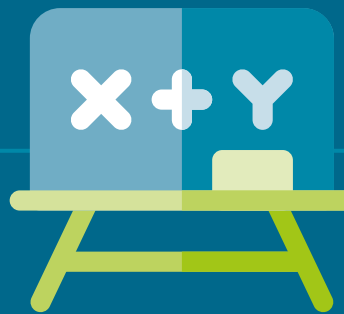
Auch darüber hinaus kümmert sich die Gothaer um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Für das betriebliche Gesundheitsmanagement ist die Unternehmenstochter MediExpert zuständig. Sie organisiert zum Beispiel Veranstaltungen, Vorträge und Kurse – etwa zu gesunder Ernährung oder Stressprävention. 2018 gewann der Konzern zum fünften Mal in Folge den Branchenpreis des Corporate Health Awards, 2019 erhielt das Unternehmen den Sonderpreis in der Kategorie Führung.

Engagiert

Bereits seit den Anfängen des Unternehmens setzen sich die Gothaer und ihre Mitarbeiter für gute Zwecke ein – von Bildung und Kultur bis zur Unterstützung von Menschen in Not. Seit der Gründung sind dadurch viele Spenden mit zum Teil sehr hohen Summen geflossen. Eine Auswahl:

1945 - 2000 Entschädigung jüdischer NS-Opfer

Lebensversicherungen jüdischer Deutscher galten im Dritten Reich als gekündigt. Im Jahr 2000 wird die Gothaer Mitglied der Stiftungsinitiative der Deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, die Geld für die Entschädigung von NS-Opfern bereitstellt, und zahlt rund 7 Millionen D-Mark in den Fonds ein. 290 betroffene Policen der Gothaer Lebensversicherung werden mit 2,25 Millionen Euro entschädigt.



1836 Bau eines Realgymnasiums in Gotha

Im Jahr 1836 macht es Arnoldi vor: Einen Teil seines Ehrengeschenks, das er für seine Verdienste um die Feuerversicherungsbank erhält, spendet er für den Bau eines Realgymnasiums in Gotha.



1995 DKMS-Knochenmarkstypisierung

Seit 1995 ist die Gothaer Partner der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Mittlerweile sind mehr als 1.180 Mitarbeiter registriert. Bisher konnten 22 von ihnen Blutkrebspatienten das Leben retten.

1997 Dresdner Frauenkirche und „Karikade“

Über 10.000 D-Mark spenden Mitarbeiter der Gothaer und der Roland Rechtsschutzversicherungen für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Im selben Jahr erreicht der damalige Karikaturenwettbewerb „Gothaer Karikade“ einen Rekorderlös von 60.000 D-Mark für einen wohltätigen Zweck.



1999 Der Gothaer Golf Cup

Auch beim Gothaer Golf Cup sammelt das Unternehmen für den guten Zweck: Insgesamt kommen in dem Jahr 50.000 D-Mark zusammen, die die Gothaer an die Kinderhilfestiftung e.V. spendet, um kranken und behinderten Kindern zu helfen.

2016 Weihnachtsspende für Hamburg Leuchtfeuer

Jedes Jahr zu Weihnachten spenden die Mitarbeiter des Standorts Hamburg seit 2016 für das Hospiz Hamburg Leuchtfeuer. Die gemeinnützige Organisation in der Hansestadt setzt sich für menschenwürdiges Leben und Sterben ein.

2016 Hilfe für das Regenbogenland

Seit 2016 unterstützt die Gothaer das Regenbogenland. Die Regionaldirektion Düsseldorf konzentriert inzwischen ihr gesamtes soziales Engagement auf das Kinder- und Jugendhospiz, für das sie sich gemeinsam mit dem selbstständigen Außendienst einsetzt.



1995 Eine Million für Kultur in Gotha

Anlässlich des 175. Jubiläums der Gothaer Versicherungsbank spendet das Unternehmen 1995 eine Million D-Mark für die Errichtung der Gothaer Kulturstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur und Forschung. Heute trägt die Einrichtung den Namen Kulturstiftung Gotha.



2018 „GoTogether“ – zusammen aktiv

Bei der Initiative „GoTogether“ engagieren sich Gothaer Mitarbeiter in ihrer Freizeit zusammen bei gemeinnützigen Aktionen. Die Vorschläge zu den Projekten kommen aus der Belegschaft.



2014 Bücherbörse für Malawi und Kenia

Bei der von Studenten der TH Köln organisierten Bücherbörse spenden Mitarbeiter jedes Jahr ihre ausrangierten Bücher, die anschließend zu günstigen Preisen veräußert werden. Der Erlös fließt an Bildungsprojekte in Malawi und Kenia.

2014 Weihnachtsaktion „Charity Tree“

Mit der jährlichen Weihnachtsaktion „Charity Tree“ machen die Mitarbeiter der Gothaer kranken, pflegebedürftigen oder sozial benachteiligten Menschen eine Freude. Rund 3.000 Weihnachtswünsche haben sie seit 2014 jedes Jahr schon erfüllt.

2020 Engagiert für Nachhaltigkeit

Im Jubiläumsjahr wird die Gothaer Stiftung ins Leben gerufen, um unter anderem Umwelt- und Naturschutz zu fördern. Sie soll zu einer nachhaltigen Entwicklung natürlicher Ressourcen beitragen, die die Lebensgrundlage künftiger Generationen sicherstellen. Zudem lässt die Gothaer mehr als 2.000 Bäume in Köln pflanzen – durch Spenden an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.

Gemeinsam Ziele erreichen

Auf die Kraft der Gemeinschaft setzt die Gothaer nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch bei Kooperationen mit externen Partnern. Diese Tradition lebt die Gothaer seit ihren Anfängen bis heute.

Die Idee des Zusammenschlusses von Gleichgesinnten, um wichtige Ziele gemeinsam zu verfolgen, markiert den Beginn der Geschichte der Gothaer. Schließlich war es der Kern von Ernst Wilhelm Arnoldis Idee einer Versicherungsanstalt durch eine „Vereinigung aller deutschen Fabriken und Manufakturen“.

Bereits in frühen Jahren nutzte der Unternehmensgründer der Gothaer die Kraft der Gemeinschaft – in seiner Heimatstadt und ganz Deutschland. So initiierte Arnoldi den „Verein der kaufmännischen Innungshalle“ für alle Handelsleute Gothas im Jahr 1817 mit. Der Zusammenschluss diente als Informationszentrum

für die Kaufleute der Stadt, als Ausbildungseinrichtung für den kaufmännischen Nachwuchs und als Diskussionsforum. In diesem Rahmen besprach er auch seine Idee der Feuerversicherungsbank und arbeitete konkrete Vorschläge dazu aus.

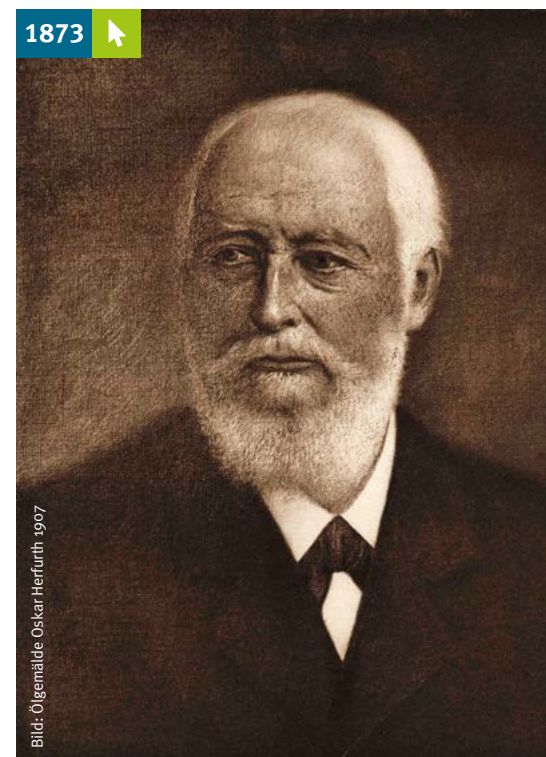
Vision eines gemeinsamen Marktes

Über die Innungshalle verfolgte Ernst Wilhelm Arnoldi zudem wirtschaftspolitische Ziele. Angesichts des Flickenteppichs deutscher Zollgebiete – insgesamt gab es 41 souveräne Königreiche, Fürstentümer und Städte – war er ein Verfechter des gemeinsamen Binnen-

marktes. Im „Allgemeinen Anzeiger“ bewarb er bereits 1816 die Idee einer wirtschaftlichen Integration Deutschlands. Gemeinsam mit dem Nationalökonom Friedrich List forderte er 1819 in der Denkschrift „An die hohe deutsche Bundesversammlung“ ein einheitliches deutsches Wirtschaftsgebiet und setzte sich später für den Deutschen Zollverein ein. Als dieser 1834 in Kraft trat, wurde die Vision eines deutschen Binnenmarktes Wirklichkeit.

Für den Versicherungsstandort Deutschland

Weitere Führungspersonlichkeiten der Gothaer führten die Tradition der übergreifenden Kooperationen fort. So engagierte sich Dr. jur. Arwed Emminghaus (1831–1916), von 1873 bis 1903 Generaldirektor der Lebensversicherungsbank, intensiv für die Zusammenarbeit innerhalb der Versicherungsbranche. Er war einer der Initiatoren des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft, der 1899 gegründet wurde, sowie des Vereins deutscher Lebensversicherer (VLD).





Bis heute arbeitet die Gothaer daran, den Versicherungsstandort Deutschland zu stärken, beispielsweise als Mitgründer des InsurLab Germany e.V. Die Initiative von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Institutionen setzt sich für die Entwicklung innovativer Lösungen ein – durch die Vernetzung von Start-ups und Hochschulen mit etablierten Versicherungen, führenden Dienstleistern und Branchenexperten. Gegründet 2017, ist sie inzwischen eine der größten Brancheninitiativen der Bundesrepublik. Als Teil der Digital-Hub-Initiative „de:hub“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist das InsurLab Germany offizieller Kompetenzstandort für die InsurTech-Szene Deutschlands. CEO des InsurLab Germany ist Dr. Mathias Bühring-Uhle, im Vorstand der Gothaer unter anderem verantwortlich für IT, Operations und Digitalisierung.

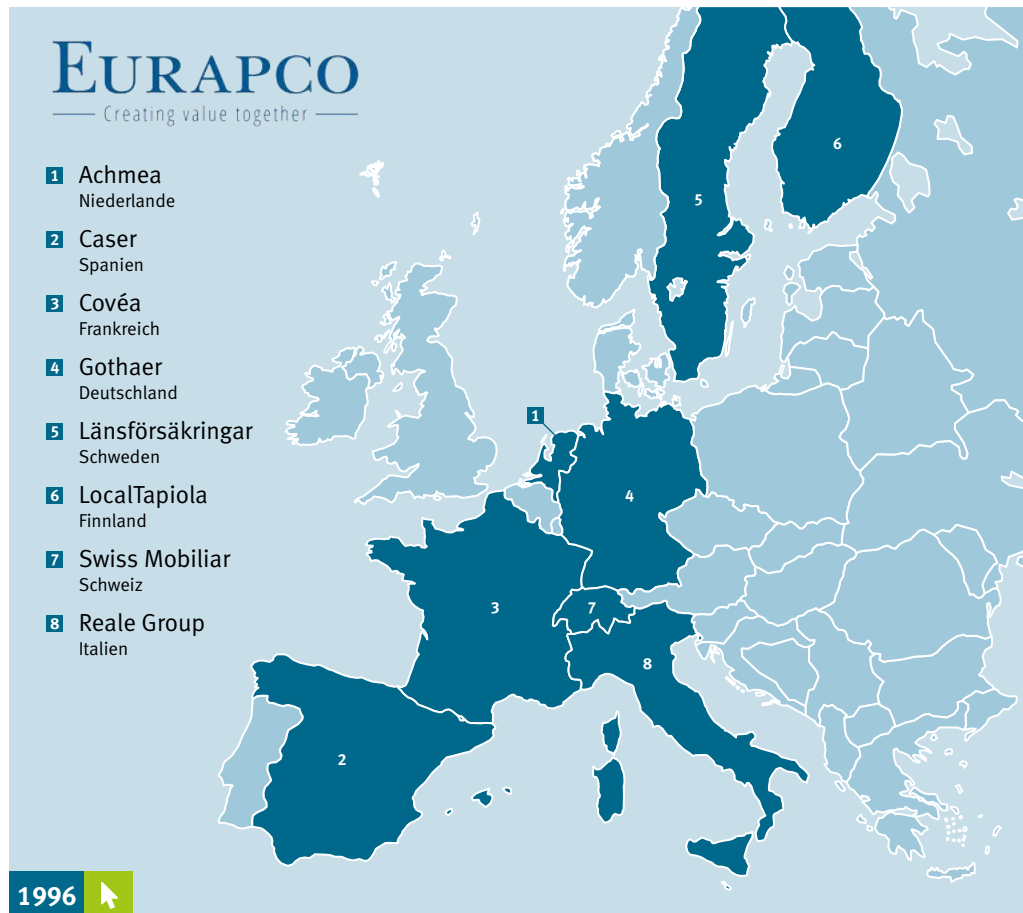
Eurapco: Gemeinsam Grenzen überwinden

Rund 160 Jahre nach der Gründung des Deutschen Zollvereins erweiterte sich der Markt für Bürger und Unternehmen hierzulande weit über die deutschen Grenzen

- 1817** Kaufmännische Innungshalle
- 1873** Arwed Emminghaus engagiert sich als Generaldirektor für die Versicherungsbranche
- 1996** Die Gothaer wird Eurapco-Mitglied
- 2017** Mitgründung des InsurLab Germany

hinaus: Zum 1. Januar 1993 entstand der Europäische Binnenmarkt. Vor diesem Hintergrund schlossen sich 1992 vier große europäische Gegenseitigkeitsversicherer zur Eureko Alliance mit Sitz in Zürich zusammen. 1996 wurde die Gothaer Teil dieser Allianz, die seit dem Jahr 2000 unter dem Namen European Alliance

Partners Company (Eurapco) firmiert. Heute besteht der Zusammenschluss aus acht unabhängigen europäischen Finanz- und Versicherungsunternehmen, die dem Prinzip der Gegenseitigkeit verpflichtet sind und in ihren Heimatmärkten eine führende Position innehaben: Achmea aus den Niederlanden, Caser aus Spanien, Covéa aus Frankreich, Die Mobiliar aus der Schweiz, die Gothaer aus Deutschland, Länsförsäkringar aus Schweden, LocalTapiola aus Finnland und die Reale Group aus Italien. Als multinationale Denkfabrik dient Eurapco dem Austausch von Wissen, Erfahrung und Technologie – aber auch als Plattform für paneuropäische Geschäfte. Das umfassende Service-Netzwerk ermöglicht einen grenzüberschreitenden Versicherungsschutz, und die Partner unterstützen sich gegenseitig bei Beratung, Underwriting und Schadenregulierung. Insgesamt sind sie in 18 europäischen Ländern aktiv.



Die Welt von morgen

Der 200. Geburtstag der Gothaer ist ein guter Zeitpunkt, um den Blick nach vorne zu richten. Wie wird sich die Welt in den kommenden 200 Jahren entwickeln? Und werden Versicherungen dann noch gebraucht? Vier Experten wagen einen Ausblick.



Bild: Jörg Gläscher

2025: Intelligente Siris und neuer Bedarf an Absicherung

Sven Gábor Jánoszy

Der Zukunftsforscher ist Gründer und Chairman des Trendinstituts „2b AHEAD ThinkTank“, einer der innovativsten Denkfabriken der Bundesrepublik.

Durch die Künstliche Intelligenz (KI) wird sich das, was wir bisher unter Digitalisierung verstanden haben, stark verändern. 2045 bis 2050 wird die KI eine Qualität erreicht haben, die es ihr möglich macht, die Arbeit von Menschen komplett zu übernehmen.

Schon in den nächsten fünf Jahren werden digitale Assistenten wie Alexa und Siri intelligenter werden. Bei Versicherungen können sie dann zum Beispiel eine Reihe von Routine-tätigkeiten übernehmen. Die Menschen können sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist, nämlich den Umgang mit anderen Menschen. Der direkte persönliche Kontakt wird weniger werden, aber dafür wertvoller und qualitativ besser – auch unterstützt durch Technik. In der Videotelefonie wird es beispielsweise innerhalb der nächsten fünf Jahre Analysefunktionen geben, die den Emotionszustand aus Stimme und Mimik lesen können. Konferenzen über Systeme wie Skype werden damit mehr Empathie ermöglichen.

In Sachen Absicherung wird es ein neues, großes Risiko geben: dass die eigene Kompetenz überaltert. Schon heute gilt in vielen Bereichen, dass sich das verfügbare Wissen alle vier bis fünf Jahre verdoppelt. In 50 Jahren Arbeitsleben erreiche ich also mehrfach eine Situation, in der mein gelerntes Wissen nicht mehr ausreicht. Ich glaube deshalb, dass wir eine neue Art von Versicherung brauchen: die Bildungs- oder Kompetenzerhaltungsversicherung, mit der ich mein Wissen auffrischen kann, zum Beispiel durch Crashkurse oder ein halbes Jahr an der Universität.



Bild: Paul Schmitz, Hintergrund: Connect World/Shutterstock.com

KI: Chancen und Risiken der Zukunft

Frank Schätzing

Im Science-Fiction-Thriller „Die Tyrannei des Schmetterlings“ zeigt der Schriftsteller Möglichkeiten und Gefahren Künstlicher Intelligenz.

Künstliche Intelligenz ist die erste Technologie, die aus eigener Kraft klüger wird. Mittelfristig kann der Bau einer allgemeinen KI, also eines universal intelligenten Systems, die Menschheit enorm voranbringen – vor allem, wenn es durch Quantencomputing geschieht. All das verspricht bahnbrechende Erkenntnisse über die Welt und heute noch nicht vorstellbare neue Technologien.

Sobald Maschinen aber aus eigener Kraft so klug werden, dass nur noch sie in der Lage sind, bessere Versionen ihrer selbst zu bauen, werden sie zur Black Box – dann können wir keine eindeutigen Aussagen mehr über ihre Fähigkeiten treffen und was sie damit anstellen werden. Wir müssen also sicherstellen, dass wir beides – Intelligenzsteigerung und Kontrolle – jederzeit gewährleisten können. Die Anforderungen, was Kontrollmechanismen betrifft, sind enorm.

Zu Versicherungen in der Zukunft: Um der künftigen Bedürfnislage gerecht zu werden, werden sich Versicherungen neu erfinden müssen. Natürliche und technologische Prozesse werden unwägbarer. Ich glaube, Versicherungen müssen sich künftig weit mehr in der Erstellung von Szenarien üben, sie müssen sich zu aktiven Mitgestaltern der Zukunft entwickeln und wirklich vertrauenswürdige Partner sein in einer Zeit, da wir uns ständig selbst überholen und ständig vom Unerwarteten überholt werden – alleine die Klärung der Schuldfrage in Zeiten intelligenter, autonom entscheidender Maschinen erfordert völlig neue Denkansätze.

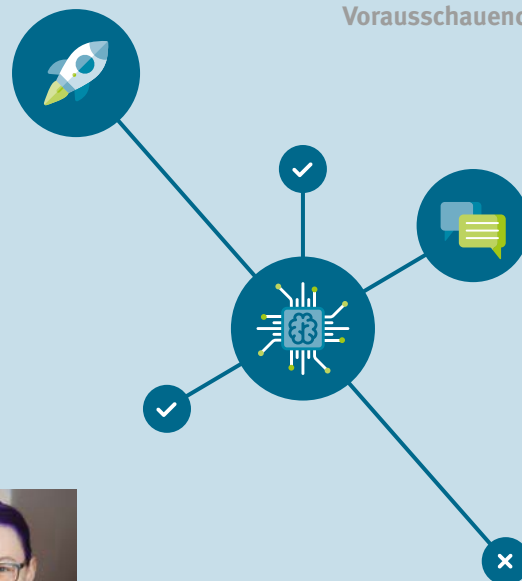


Bild: Autor

Demokratie im Jahr 2220

Prof. Armin Nassehi

Der Professor für Soziologie lehrt an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er zählt zu den wichtigsten Gegenwartsanalysten Deutschlands.

Wie die Welt in 200 Jahren aussehen wird, können wir zugegebenermaßen heute nicht wissen. Wir dürfen hoffen, aus heutigen Konflikten zu lernen. Die wichtigsten: die weltweite soziale Ungleichheit und die Überwindung von Armut; die Lösung des Energie- und Klimaproblems; die Frage, in welchen politischen Einheiten wir leben werden.

Für die meisten Herausforderungen haben sich die liberale Demokratie und auch die Marktwirtschaft als besonders leistungsfähig erwiesen. Vielleicht muss beides ergänzt werden: die Demokratie womöglich durch Verfahren, die nicht nur die Repräsentation von Bevölkerungsgruppen und Interessen organisieren, sondern auch die Entstehung von Wissen für die Lösung der Weltprobleme. Ich stelle mir Parlamente vor, in denen Problemlöser unterschiedlicher Kompetenzen um die beste Lösung streiten, also eine ganz andere Form von Expertise.

Zu Versicherungen: Ich bin mir sicher, dass es auch in der Zukunft solche Sicherungssysteme geben muss. Sie werden bei steigender Komplexität wahrscheinlich eher wichtiger. Die Risiken dürften dieselben wie heute sein, aber sicher sehr angepasst an neue Lebensstile. Es wird ganz sicher weiterhin Versicherungen geben – ob diese privatwirtschaftlich oder öffentlich-rechtlich oder kombiniert sein werden, kann man heute nicht sagen, weil wir fast nichts über die Wirtschaft der Zukunft wissen. Ich nehme an, dass dieser Mix, wie wir ihn in Deutschland kennen, sehr zukunftsfähig sein kann.



Bild: ZARM, Universität Bremen

2220: Kolonien im All

Dr. Christiane Heinicke

Die Physikerin leitet an der Uni Bremen den Bau eines Forschungsmoduls für eine Marsstation. Für ein NASA-finanziertes Projekt lebte sie ein Jahr lang in einer simulierten Marsstation.

Vor ziemlich genau 200 Jahren beförderte eine Eisenbahn das erste Mal Passagiere, einige Jahrzehnte später folgten das erste Auto (1885), das erste Flugzeug (1904) und das erste bemannte Raumschiff (1961). Seit etwa 20 Jahren haben wir eine permanent bemannte Raumstation. Wenn man von der Raumstation aus extrapoliert, leben wir in etwa 30 Jahren auf dem Mond, in weiteren 50 Jahren landen wir auf dem Mars, und bis 2220 ist es vielleicht angesagt, seinen Work&Travel-Aufenthalt nicht in Australien, sondern in den immer schneller wachsenden und unabhängiger werdenden Marskolonien zu verbringen.

Die Verteilung der Menschen auf verschiedenen Himmelskörpern ist eine gute Voraussetzung, um sich im Falle einer geologischen oder kosmischen Katastrophe besser helfen zu können. Aber auch ohne diesen Extremfall – der eigentlich nur eine Frage der Zeit ist, wie man sich von jedem Geologen bestätigen lassen kann – kann es den Menschen helfen, Zugang zu verschiedenen Ressourcen zu haben. Vielleicht ist der Importschlager in 200 Jahren Helium-3 vom Mond oder eine Teesorte, die nur auf dem eisenhaltigen Boden des Mars gedeiht.

Der Wunsch nach einigen Versicherungen wird wahrscheinlich bestehen bleiben, insbesondere Haftpflicht oder Versicherungen gegen Unfälle und Krankheiten. Einige Risiken werden hinzukommen: So wie sich heute Fluggesellschaften gegen Abstürze oder Ausfälle absichern, werden sich zukünftige Raketenbetreiber wahrscheinlich auch gegen Unfälle absichern wollen. Vielleicht gibt es dann auch eine Versicherung für Gewächshäuser auf dem Mond.



Die Zukunft liegt da, wo alles begann

Wir haben eine gute und eine schlechte Nachricht: „Sie sind die letzte Generation, deren Leben endlich ist.“ Dieser Satz prangt am Eingang eines der typischen US-Westcoast-Start-ups. Das mag vermutlich nicht stimmen, zeigt aber die Dimensionen, die den Potenzialen des technologischen Fortschritts zugeschrieben werden.

Die Dynamik in der Welt steigt exponentiell, neue Markteinflüsse kommen schnell und unerwartet, Wertschöpfungsketten sind global vernetzt, auch die Dichte von „Schwarzen Schwänen“ nimmt zu. Die gegenwärtige Corona-Pandemie zeigt sehr deutlich, wie schnell und wie tiefgreifend Eintritte von Risiken auf das Gesellschaftsgefüge einwirken können. Und wieder spricht die Welt über das vermutete „neue Normale“ in einer Post-Corona-Ära, wohl wissend, dass sich dieses nicht lange halten wird. Die Fähigkeit,

auf Veränderungen zu reagieren, wird zu einem zentralen Wettbewerbsgut.

Versicherung lebt auch zukünftig von Verlässlichkeit. Unsere Kunden müssen sich darauf verlassen können, dass wir noch in 100 Jahren unser Leistungsversprechen einlösen können. Deshalb ist Beständigkeit ein großer Wert. Wir wissen aber auch, dass Beständigkeit nur dann erreichbar ist, wenn man die Zukunft antizipiert und Veränderungen und Neugierde an der Zukunft kulturell verankert.

Die Gothaer war in ihrem Ursprung eine Initiative von Unternehmern. Diese Kultur hat sie sich bis heute bewahrt. Und sie ist der Quell unserer Zuversicht und unserer Freude auf die Zukunft.

Letztlich ist die Botschaft schlicht: Den Wert der Gothaer bilden die Menschen,

die den Mut zur Veränderung haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vertriebspartner und allen voran unsere Kunden. Insbesondere ihre Vielfalt, ihre unterschiedlichen Perspektiven und ihr Gestaltungswille sind unser höchstes Gut. Sie sind die Zukunftsmacher!

Wir knüpfen da an, wo unsere Geschichte vor 200 Jahren begann: als Initiative von Unternehmern. Mit der Kraft der Gemeinschaft!

Ihr

Oliver Schoeller,
Vorstandsvorsitzender der Gothaer
Versicherungsbank VVaG



Ernst Wilhelm Arnoldi

Ernst Wilhelm Arnoldi (1778 - 1841), der als der größte Sohn seiner Heimatstadt Gotha verehrt wird, ist auch für die Gothaer die wichtigste Persönlichkeit. Denn er wird als Vater des deutschen Versicherungswesens bezeichnet. Ihm ist 1820 die Gründung der Feuerversicherungsbank und 1827 der Lebensversicherungsbank zu verdanken, aus denen die heutige Gothaer Versicherungsbank VVaG hervorging.

- Von den Anfängen bis zur Feuerversicherung
- Von der Währungsunion bis zum Ehrengeschenk

Gothaer



Gothaer Feuer
VERSICHERUNGSBANK a.G.
G
FVB
SEIT 1820



Gothaer
Versicherungsbank WaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-0
Telefax 0221 308-103
Email info@gothaer.de
www.gothaer.de